

Leistungsbeschreibung (ToR) für die Beschaffung von Dienstleistungen ab EU-Schwellenwert

CONFIDENTIAL

Projektbezeichnung: Partnerschaften für Innovationen zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien II Land: Brasilien Ausgeschriebene Leistung: Entwicklung und Implementierung strategischer Maßnahmen und Innovation zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien	Bearbeitungsnummer/Kostenstelle: G-018148-001 Innenauftrag: 18148010000 Ausschreibungsnummer: 10027690
--	--

0. Abkürzungsverzeichnis	3
1. Kontext.....	4
2. Vorgaben für die auftragnehmende Partei	8
2.1 Laufzeit	8
2.2 Ziele, Indikatoren, Arbeitspakete, Meilensteine	8
2.3 Vorgaben zu Projekt- und Wissensmanagement.....	20
2.4 Datenschutz und Informationssicherheit.....	21
2.5 Sonstige Vorgaben.....	22
3. Fachlich-methodische Konzeption	23
3.1 Zielinterpretation (Ziffer 1.1 des Bewertungsschemas).....	23
3.2 Prozesse und Akteure im Partnersystem (Ziffer 1.2 des Bewertungsschemas) ..	24
3.3 Strategie (Ziffer 1.3 des Bewertungsschemas).....	24
3.4 Projektmanagement (Ziffer 1.4 des Bewertungsschemas)	26
3.5 Weitere Anforderungen (Ziffer 1.5 des Bewertungsschemas).....	26
4. Personal.....	27
5. Kalkulatorische Vorgaben	34
5.1 Personaleinsatz Fachkräfte	34
5.2 Nationale administrative Mitarbeitende	35
5.3 Reisekosten	36
5.4 Sachgüter.....	37
5.5 Betriebskosten im Einsatzland	37
5.6 Workshops, Aus- und Fortbildung	37
5.7 Örtliche Zuschüsse	38
5.8 Sonstige Kosten	38
5.9 Flexible Vergütungsposition	38
6. Vorgaben zum Format des Angebots	38
7. Optionen oder Folgevertrag	39
7.1 Option zur Erweiterung des Leistungsinhaltes/Laufzeitverlängerung gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB.....	39
7.2 Option zur Beschaffung von Sachgütern gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB	39
7.3 Folgeauftrag gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV	40

Ausgeschriebene Leistung: Entwicklung und Implementierung strategischer Maßnahmen und Innovation zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien



Ausschreibungsnummer: 10027690

8. Anlagen.....	40
------------------------	-----------

0. Abkürzungsverzeichnis

AN	Auftragnehmende Partei
AV	Auftragsverantwortliche*r
AVB	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen
FK	Fachkraft
FKT	Fachkrafttage
IBAMA	<i>Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis</i> Brasilianisches Institut für Umwelt und natürliche erneuerbare Ressourcen (föderale Umweltkontrollbehörde)
ICMBio	<i>Instituto Chico Mendes de Conservação da Biodiversidade</i> Chico-Mendes-Institut zur Erhaltung der Biodiversität (föderale Schutzgebietsbehörde)
KOMP	Kosten pro Output Monitoring und Prognose
KZFK	Kurzzeitfachkraft
LoI	<i>Letter of Intent</i> Absichtserklärung
MMA	<i>Ministério do Meio Ambiente e Mudança do Clima</i> Brasilianisches Ministerium für Umwelt und Klimawandel
MoU	Memorandum of Understanding
PLANAVEG	<i>Plano Nacional de Recuperação da Vegetação Nativa</i> Nationaler Plan zur Wiederherstellung der natürlichen Vegetation
PPCDAm	<i>Plano de Ação para Prevenção e Controle do Desmatamento na Amazônia Legal</i> Aktionsplan zur Prävention und Kontrolle der Entwaldung in Amazonien
RMO	<i>Risk Management Office</i> Büro für Risikomanagement
ToR	<i>Terms of Reference</i> Leistungsbeschreibung
WiMa	Wirkungsmatrix
WoM	Wirkungsorientiertes Monitoring(system)

1. Kontext

Modultitel	Partnerschaften für Innovationen zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien II
Aktionsfeld	Waldschutz
Kernproblem	Den verantwortlichen Umweltinstitutionen mangelt es an Kapazitäten, Koordination und Innovationskraft bei der Entwicklung und Umsetzung von Präventions-, Kontroll-, Sanktions- und Anreizmechanismen zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien.
Modulziel	Die Umsetzung der Politik zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien ist verbessert.
Zielgruppe	Umweltinstitutionen auf Mittlerebene, die für die Waldschutzpolitik zuständig sind, sowie traditionelle Völker und Gemeinschaften, deren Lebensgrundlage durch die Entwaldung bedroht ist.
Partnerinstitutionen	Ministerium für Umwelt und Klimawandel (<i>Ministério do Meio Ambiente e Mudança do Clima</i> , MMA) Chico-Mendes-Institut zur Erhaltung der Biodiversität (<i>Instituto Chico Mendes de Conservação da Biodiversidade</i> , ICMBio) Brasilianisches Institut für Umwelt und natürliche erneuerbare Ressourcen (<i>Instituto Brasileiro do Meio Ambiente e dos Recursos Naturais Renováveis</i> , IBAMA)
Methodischer Ansatz	Methodisch-technische Beiträge sowie fachliche Beratung relevanter Umweltinstitutionen bei der Weiterentwicklung und Implementierung politischer Programme zum Waldschutz.
Wesentliche Outputs	Stärkung der Kapazitäten zuständiger Institutionen für (1) Steuerung und Koordination der Entwaldungsbekämpfungspolitik, (2) Entwaldungskontrolle, (3) Integriertes Feuermanagement, (4) Wiederherstellung der natürlichen Vegetation
Laufzeit des Projektes	Von 01/2026 bis 12/2028 (3 Jahre)

Die weltweit größten zusammenhängenden Tropenwaldgebiete befinden sich in Amazonien, davon etwa 4,2 Mio. km² in Brasilien. Sie speichern enorme Mengen an Kohlenstoff und leisten einen zentralen Beitrag zum globalen Klimaschutz sowie zum Erhalt der Biodiversität. Bereits fast 20 % der ursprünglichen Waldbedeckung wurden durch die Umwandlung in Rinderweiden und landwirtschaftliche Produktionsflächen, Bergbau sowie Infrastrukturprojekte (v. a. Straßenbau und Staudämme) zerstört. Der seit 2004 bestehende Aktionsplan zur Prävention und Kontrolle der Entwaldung in Amazonien (*Plano de Ação para Prevenção e Controle do Desmatamento na Amazônia Legal*, PPCDAm) steuert die sektorübergreifende Zusammenarbeit zur Entwaldungsbekämpfung auf nationaler Ebene. In den ersten Jahren trug er maßgeblich zur Eindämmung der Entwaldung um rund 85 % bei. Während der Amtszeit von Präsident Bolsonaro (2019-2022) wurde der PPCDAm faktisch deaktiviert, was zu einem erneuten Anstieg der Entwaldung führte.

Mit Amtsantritt der neuen Regierung im Jahr 2023 gelang eine rasche Trendumkehr. Der Aktionsplan wurde wieder priorisiert und die Umweltkontrollbehörden intensivierten ihre Arbeit, sodass die großflächige Entwaldung innerhalb von drei Jahren um 50 % zurückging und mit 5.796 km² den niedrigsten Wert seit 2014 erreichte. Diese Fortschritte werden durch die Zunahme der Walddegradierung bedroht, bei der der Waldbestand graduell geschädigt wird, aber zunächst keine großflächige Umwandlung in andere Landnutzungsformen erfolgt. Allein im Jahr 2024 hat sich die degradierte Waldfläche im Amazonasgebiet verfünffacht. Hauptursachen sind Vegetationsbrände infolge des Klimawandels, von Brandstiftung sowie kleinflächiger Abholzung. Degradierte Wälder sind zudem erheblich anfälliger für die Ausbreitung neuer Brände (Qualitätsmerkmal Umwelt- und Klimaprüfung).

Der PPCDAm verknüpft kurzfristig wirksame, direkte Entwaldungskontrolle mit raumordnerischen, bodenrechtlichen, ordnungspolitischen und ökonomischen Instrumenten. Er umfasst vier thematische Achsen, zwölf strategische Ziele und 194 Aktionslinien, die von 13 Ministerien und nachgeordneten Behörden konzipiert, umgesetzt und gemonitort werden. Die politische und strategische Steuerung erfolgt durch eine Interministerielle Kommission unter Vorsitz der *Casa Civil* (etwa vergleichbar mit dem Bundeskanzleramt) sowie einer Exekutivunterkommission, die vom MMA geleitet wird. Angesichts der Komplexität der Strukturen verfügen die Umweltbehörden und das MMA nicht über ausreichende Kapazitäten, um die Umsetzung des PPCDAm effektiv zu steuern und seine strategischen Ziele zu erreichen. Die Zusammenarbeit sowohl zwischen den Ministerien als auch mit den Bundesstaaten sowie die institutionellen Abläufe und Instrumente der Umweltkontrolle und des Schutzgebietsmanagements sind bislang nicht ausreichend bzw. ineffizient. Für die Bekämpfung von Vegetationsbränden und die Wiederherstellung natürlicher Vegetation auf gerodeten oder degradierten Flächen fehlen effektive Umsetzungsinstrumente.

Zudem bleiben Land- und Nutzungsrechte vulnerabler Gruppen – insbesondere indigene Völker und traditionelle Gemeinschaften, die zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen Brasiliens zählen – schwach abgesichert und gefährdet. Das traditionelle Geschlechterverständnis führt zu struktureller Benachteiligung von Frauen, häufig in Verbindung mit ethnischer Herkunft und Hautfarbe. Frauen verfügen im öffentlichen Leben über geringere Sichtbarkeit und weniger sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einfluss als Männer. Zusätzlich bedrohen organisierte Bandenkriminalität und Drogenhandel die öffentliche Sicherheit in Amazonien und erschweren den Einsatz der Umweltbehörden.

Potenziale ergeben sich aus der hohen Priorität, die die aktuelle Regierung dem Waldschutz und der Bekämpfung der Entwaldung einräumt. In der neuen brasilianischen NDC ist bis 2030 das Ziel einer „Null-Entwaldung“ sowie die Wiederherstellung von 12 Mio. Hektar natürlicher Vegetation verankert. Um den neuen Bedrohungen durch Waldbrände und Degradierung zu begegnen, wurden mit der 2024 verabschiedeten nationalen Politik für integriertes Feuermanagement sowie dem nationalen Plan zur Wiederherstellung der Vegetation (*Plano Nacional de Recuperação da Vegetação Nativa*, PLANAVEG) bereits zentrale politischen Grundlagen geschaffen.

Ziel ist es, die Partner bei strategisch wichtigen Maßnahmen sowie bei der Entwicklung neuartiger Lösungen (Innovationen) zu unterstützen, damit sie die Ziele des Waldschutzes effektiver und effizienter verfolgen können. Das Projektziel lautet daher: Die Umsetzung der Politik zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien ist verbessert.

Zielgruppen sind vorrangig Umweltinstitutionen auf Mittlerebene, die für Planung, Koordination, Überwachung und Umsetzung der Politikinstrumente für Waldschutz auf föderaler, bundesstaatlicher und kommunaler Ebene zuständig sind, sowie traditionelle Völker und Gemeinschaften, deren Lebensgrundlage durch die Entwaldung in Amazonien bedroht ist.

Mittler*innen des Moduls sind die Fach- und Führungskräfte des Umweltministeriums sowie der nachgelagerten Behörden IBAMA und ICMBio. Diese Institutionen nehmen eine zentrale Rolle in der Umsetzung der brasilianischen Umwelt- und Waldpolitik ein.

Der **politische Partner** ist das brasilianische Ministerium für Umwelt und Klimawandel (*Ministério do Meio Ambiente e Mudança do Clima*, MMA). Es übernimmt eine zentrale politische und strategische Steuerungsfunktion in der nationalen Entwaldungsbekämpfung. Es ist verantwortlich für die Planung, Koordination und Überwachung der Politikinstrumente, die auf die Reduzierung der Entwaldung und Walddegradierung abzielen, insbesondere im Rahmen des PPCDAm.

Durchführungspartner ist das Sondersekretariat für Entwaldungskontrolle und umweltbezogene Raumordnung (*Secretaria Extraordinária de Controle do Desmatamento e Ordenamento Ambiental Territorial*, SECD) im Umweltministerium. Es ist zuständig für die Koordination der am PPCDAm beteiligten Ressorts sowie für die Entwicklung von Aktionsplänen zur Reduzierung und Kontrolle der Entwaldung.

Nachgelagerte Partnerstrukturen: Zentrale Partner sind die dem Umweltministerium nachgeordneten föderalen Behörden. Im Bereich der Umweltkontrolle umfasst dies die Abteilung für Umweltschutz (*Diretoria de Proteção Ambiental*, DIPRO) innerhalb der Umweltkontrollbehörde IBAMA. IBAMA ist für die Umsetzung zentraler Umweltpolitiken zuständig, einschließlich der Erteilung von Umweltlizenzen im Zuständigkeitsbereich des Bundes, und unterstützt die Bundesstaaten bei Umweltkontrolle und Strafverfolgung. Die Abteilung DIPRO ist unter anderem für die Umweltüberwachung, die Sanktionierung von Umweltvergehen sowie für Maßnahmen zur Feuerbekämpfung zuständig.

Die wichtigsten Partner für Maßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Vegetation sind das Nationale Sekretariat für Biodiversität, Wälder und Tierrechte (*Secretaria Nacional de Biodiversidade, Florestas e Direitos Animais*, SBio) im MMA sowie die Abteilung für Biodiversität und Wälder (*Diretoria de Biodiversidade e Florestas*, DBFlo) bei IBAMA.

ICMBio setzt die nationale Schutzgebietspolitik um und ist für Ausweisung, Schutz und Überwachung der 344 föderalen Schutzgebiete, davon 129 in Amazonien, zuständig. Darüber hinaus fördert ICMBio in den entsprechenden Schutzgebietskategorien die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Naturressourcen sowie die Bewirtschaftung durch traditionelle Bevölkerungsgruppen.

Die **Strategie** des Vorhabens baut auf den Erfahrungen und Wirkungen des Vorgängermoduls („Partnerschaften für Innovationen zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien“, PN 2017.2216.4) auf. Der flexible konzeptionelle Ansatz, der sich bereits im vorangegangenen Vorhaben bewährt hat, wird beibehalten. Er sieht vor, dass auf Basis aktueller Partnerbedarfe gemeinsam strategische Maßnahmen und Innovationen identifiziert und anschließend umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden. **Flexibilität bedeutet hierbei, dass bereits identifizierte Maßnahmen innerhalb der vereinbarten Themenfelder und unter Beachtung der Ziele des Vorhabens während der Laufzeit angepasst werden können. Dieser Ansatz ermöglicht es, zeitnah auf neue dringende Handlungsbedarfe und Chancen zu reagieren.** Gemeinsam mit den Partnern wurden zwei Typen von Maßnahmen definiert:

1. Strategische Maßnahmen helfen dabei, strukturelle/operative Hürden bei der Gestaltung und Umsetzung relevanter Politiken zu beseitigen. Zu den typischen strategischen Maßnahmen zählen u.a. Evaluierungen, Verordnungen und Strategien.

2. Innovationen beziehen sich auf die Entwicklung neuartiger Lösungen für bestehende oder neue Probleme, die sich aus veränderten Szenarien und Dynamiken ergeben. Typische Innovationen sind beispielsweise neue oder optimierte Prozesse, Programme, Kooperationsmechanismen, Monitoringsysteme und digitale Lösungen.

Output 1 zielt auf die Stärkung der Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für die strategische Steuerung und Koordination der Entwaldungsbekämpfungspolitik. Gemeinsam mit dem SECD/MMA werden sowohl die politische Steuerung und Effektivität der institutionellen Zusammenarbeit als auch die Wirksamkeit des PPCDAm analysiert. Um die Beiträge des vorangegangenen Vorhabens zur Förderung der Vergabe von Nutzungsrechten an traditionelle Völker zu konsolidieren, soll die Kommunikation gefördert werden, damit entlegene Zielgruppen verlässliche Informationen erhalten und nicht durch gezielt verbreitete Falschinformationen verunsichert werden. Angesichts der zentralen Bedeutung der Naturschutzgebiete für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Eindämmung der Entwaldung unterstützt das Modul weiterhin ICMBio mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Institution und damit die Verwaltung der Schutzgebiete zu verbessern. In allen Maßnahmen wird eine Genderperspektive integriert, mit dem Ziel, Gleichberechtigung in der Politik zur Entwaldungsbekämpfung systematisch zu verankern und die aktive Beteiligung von Frauen an Entscheidungs- und Steuerungsprozessen zu fördern.

Output 2 wird die Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für die Überwachung und Kontrolle der Entwaldung stärken und die Beiträge der ersten Projektphase weiterentwickeln. Im Fokus steht die Verbesserung der administrativen Sanktionsprozesse, um die Wirksamkeit der Rechenschaftspflicht für Umweltverstöße bei IBAMA zu gewährleisten. Durch Fortbildungsangebote sollen nicht nur die Kompetenzen der Mitarbeitenden von IBAMA, ICMBio und den bundesstaatlichen Kontrollbehörden gestärkt, sondern auch zur Verbreitung der Verfahren sowie zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit Bundesstaaten und Munizipien beigetragen werden. Zudem werden gemeinsam mit dem SECD/MMA und IBAMA die Überwachungskapazitäten verbessert, indem Methoden entwickelt werden, um genehmigte Brände und Abholzungen von illegalen unterscheiden zu können. Diese Maßnahmen sind Teil der Bemühungen, das Ziel der „Null-Entwaldung“ durch die konsequente Beseitigung illegaler Abholzung zu erreichen.

Output 3 zielt auf die Stärkung der Kapazitäten zuständiger Umweltinstitutionen für eine umfassende Verbreitung des integrierten Feuermanagements mit Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit. Zentraler Ansatzpunkt ist die Umsetzung der nationalen Politik zum MIF als ganzheitliches Konzept zur Prävention und Kontrolle von Vegetationsbränden und Anpassung an den Klimawandel. In Zusammenarbeit mit der neu eingerichteten Koordinationsstelle im MMA sowie mit IBAMA und ICMBio sollen die beteiligten Akteure und die Öffentlichkeit insgesamt für die Bedeutung des MIF sensibilisiert werden. Darüber hinaus wird über eine Ausbildungsstrategie die Umsetzung des integrierten Feuermanagements auf breiter Ebene gefördert. Parallel dazu werden Richtlinien für die Umsetzung auf Bundesstaaten- und Gemeindeebene erarbeitet. Die Partnerinstitutionen werden dabei unterstützt, Regulierungsbedarfe zu identifizieren und fundierte Beschlussvorschläge für die Interministerielle Kommission für MIF zu erarbeiten. Von Beginn an sind die Einbindung traditioneller Völker und Gemeinschaften sowie die systematische Berücksichtigung von Geschlechtergerechtigkeit integrale Bestandteile des Vorgehens.

Output 4 zielt darauf ab, die Kapazitäten und Instrumente des SBio/MMA für die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation in Amazonien zu stärken. Dabei werden sowohl die zahlreichen bundesstaatlichen und privaten Initiativen als auch die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen berücksichtigt. Durch die systematische Erfassung wiederhergestellter Flächen wird eine belastbare Datengrundlage geschaffen, um die Ziele des PLANAVEG zu präzisieren und ihre

Umsetzung zu steuern. Darüber hinaus adressiert das Modul strategische Lücken beim Aufbau von Wertschöpfungsketten im Bereich der Wiederherstellung. Dies umfasst insbesondere die Entwicklung methodischer Ansätze zur Gestaltung nachhaltiger Geschäftsmodelle sowie die Professionalisierung bislang weitgehend informeller Aktivitäten kleinbäuerlicher und traditioneller Akteure – etwa in der Sammlung von Saatgut oder im Betrieb von Baumschulen. Zudem werden Möglichkeiten zur stärkeren Einbindung des Privatsektors und zur Mobilisierung privater Investitionen geprüft. Gemeinsam mit IBAMA werden Ansätze entwickelt, um Mittel aus Strafzahlungen aus Umweltvergehen gezielt in Investitionen für Wiederherstellung zu lenken.

2. Vorgaben für die auftragnehmende Partei

2.1 Laufzeit

Die voraussichtliche Laufzeit des Dienstleistungsvertrags ist in den „Besonderen Vertragsbedingungen“ angegeben. Die endgültige Laufzeit und der Leistungszeitraum werden im Zuschlagsschreiben festgelegt.

2.2 Ziele, Indikatoren, Arbeitspakete, Meilensteine

Die auftragnehmende Partei (AN) ist für die Erreichung der im Folgenden genannten Ziele und Indikatoren verantwortlich.

Modulziel

Die Umsetzung der Politik zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien ist verbessert.

Modulzielindikatoren

Indikator 1: Anzahl der strategischen Maßnahmen oder Innovationen, die zu einer qualitativ besseren Konzipierung der Entwaldungsbekämpfungspolitik geführt haben. (**Indirekte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 0 strategische Maßnahmen oder Innovationen (Die fünfte Phase des PPCDAm wird bis 2027 implementiert. Der Indikator bezieht sich auf die zukünftige Ausrichtung der bras. Entwaldungsbekämpfungspolitik, die vsl. Anfang 2027 konzipiert wird.) (11/2025)

Zielwert: 2 strategische Maßnahmen oder Innovationen (12/2028)

Indikator 2: Durchschnittliche Anzahl der jährlich rechtskräftig abgeschlossenen Sanktionsverfahren für Umweltvergehen. (**Indirekte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 10.519 abgeschlossene Sanktionsverfahren (2024)

Zielwert: Durchschnittlich 20.000 abgeschlossene Sanktionsverfahren pro Jahr (2025-2027)

Indikator 3: 75 % der Befragten, der im Rahmen der eingeführten institutionellen Ausbildungsstrategie für Integriertes Feuermanagement geschulten Akteure, bestätigen, dass sie die erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwenden. (**Indirekte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 0 % der Befragten (Es existiert keine institutionelle Ausbildungsstrategie für integriertes Feuermanagement auf föderaler Ebene.) (11/2025)

Zielwert: 75 % der 280 Befragten (12/2028)

Ausschreibungsnummer: 10027690

Indikator 4: Anzahl der strategischen Maßnahmen oder Innovationen, die die Umsetzung der brasilianischen Politik zur Wiederherstellung der natürlichen Vegetation qualitativ verbessert haben. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**).

Basiswert: 0 strategische Maßnahmen oder Innovationen (In Bezug auf den PLANAVEG fehlt es derzeit an grundlegenden politischen Instrumenten – Monitoringsystem, Umsetzungsstrategie, Operationsplan – zur Erreichung der Ziele.) (11/2025)

Zielwert: 3 strategische Maßnahmen oder Innovationen (12/2028)

Die Zielwerte der Modulziel-Indikatoren 1-4 sind vorläufig. Sie werden im ersten Durchführungsjahr geprüft und ggf. angepasst.

Output 1: Die Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für die strategische Steuerung und Koordination der Entwaldungsbekämpfungspolitik sind gestärkt.

Outputindikatoren:

1.1: Anzahl der von den zuständigen Umweltinstitutionen eingeführten strategischen Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Steuerung und Koordination des PPCDAm. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 3 Maßnahmen oder Innovationen (11/2025)

Zielwert: 7 strategische Maßnahmen oder Innovationen (12/2028)

1.2: Anzahl der von den zuständigen Umweltinstitutionen eingeführten strategischen Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Steuerung und Koordination des Schutzgebietsmanagements in Amazonien. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 2 strategische Maßnahmen oder Innovationen (11/2025)

Zielwert: 4 strategische Maßnahmen oder Innovationen (12/2028)

Output 2: Die Kapazitäten zuständiger Umweltinstitutionen für die Überwachung und Kontrolle der Entwaldung sind gestärkt.

Outputindikatoren:

2.1: Anzahl der von den zuständigen Umweltinstitutionen eingeführten strategischen Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Überwachung und Kontrolle der Entwaldung. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 2 Innovationen (11/2025)

Zielwert: 5 strategische Maßnahmen oder Innovationen (12/2028)

Output 3: Die Kapazitäten zuständiger Umweltinstitutionen zum Integrierten Feuermanagement mit Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit sind gestärkt.

Outputindikatoren:

3.1 Anzahl der von den zuständigen Umweltinstitutionen eingeführten strategischen Maßnahmen oder Innovationen im Bereich integriertes Feuermanagement. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Ausschreibungsnummer: 10027690

Basiswert: 1 strategische Maßnahme oder Innovation, davon 1 mit Komponente zur Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit (11/2025)

Zielwert: 5 strategische Maßnahmen oder Innovationen, davon 3 mit Komponente zur Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit (12/2028)

3.2: Anzahl der lokalen Akteure, die infolge der eingeführten institutionellen Ausbildungsstrategie für integriertes Feuermanagement geschult wurden. (**Indirekte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 0 lokale Akteure (Es existiert keine institutionelle Ausbildungsstrategie für integriertes Feuermanagement auf föderaler Ebene) (11/2025)

Zielwert: 1.000 lokale Akteure, davon 300 Frauen (12/2028)

Der Zielwert des Outputindikators 3.2 ist vorläufig. Er wird im ersten Durchführungsjahr geprüft ggf. angepasst.

Output 4: Die Kapazitäten zuständiger Umweltinstitutionen für eine Wiederherstellung der natürlichen Vegetation, die die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen berücksichtigt, sind gestärkt.

Outputindikatoren:

4.1 Anzahl der von den zuständigen Umweltinstitutionen eingeführten strategischen Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Wiederherstellung der natürlichen Vegetation. (**Direkte Beiträge zur Erreichung des Indikators**)

Basiswert: 0 strategische Maßnahmen oder Innovationen (In Bezug auf die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation fehlt es derzeit an innovativen Ansätzen bspw. zur Integration bundesstaatlicher, zivilgesellschaftlicher und privater Initiativen, oder etwa zur Operationalisierung der Umwandlung von Strafzahlungen für Wiederherstellungsprojekte.) (11/2025)

Zielwert: 3 strategische Maßnahmen oder Innovationen, davon 1 mit Komponente zur Berücksichtigung der Bedürfnisse vulnerabler Gruppen (12/2028)

Arbeitspakete

Der flexible konzeptionelle Ansatz des Projekts erlaubt eine Anpassung bereits identifizierter Maßnahmen innerhalb der vereinbarten Themenfelder und unter Beachtung der Ziele des Vorhabens während der Laufzeit. Dies ermöglicht es, zeitnah auf neue dringende Handlungsbedarfe und Chancen zu reagieren.

Die politische Abstimmung und Priorisierung der Maßnahmen fällt in den Verantwortungsbe- reich des Projekts. Die operative Umsetzung im Einzelfall festzulegender Maßnahmen soll durch die AN erfolgen. Aufgrund des dargestellten, prozess- und bedarfsorientierten Vorge- hens müssen konkrete Maßnahmen oder Meilensteine kontinuierlich überprüft und ange- passt werden. Es handelt sich dabei generell um folgende Aufgabentypen:

- Analyse der strategischen Steuerung und Koordination sowie Wirkungsanalyse der fünften Phase des Entwaldungsbekämpfungsplans PPCDAm.

Ausschreibungsnummer: 10027690

- Fachliche Zuarbeit bei der Erarbeitung von Aktionsplänen, bspw. Entwaldungsbe-kämpfungsplänen, konzeptionelle Strukturierung von Programmen, und technische Zuarbeit bei der Erarbeitung und Veröffentlichung von Verordnungen, etc.
- Technische Entwicklung und Implementierung von Datenverarbeitungs-, Analyse-Monitoring- und Visualisierungssystemen (z. B. Dashboards, Panels, Schnittstel-len/APIs) sowie Generierung periodischer Berichte. Fachliche Begleitung weiterer IT-Lösungen im Rahmen der politischen Beratungstätigkeit des Projektes.
- Institutionelle Organisationsberatung mit Fokus auf der systematischen Analyse, Mo-dellierung und Optimierung behördlicher Geschäftsprozesse (Prozessmapping) zur Effizienzsteigerung, bspw. zur Integration und zur Schaffung von Synergien zwischen fachlichen Themenfeldern innerhalb der Umweltbehörden.
- Beratungsleistungen zur partizipativen Einbindung von Vertreter*innen traditioneller Völker und Gemeinschaften in Entscheidungsgremien und zur Berücksichtigung und Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Menschenrechten im Themenfeld.
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten (virtuell sowie in Präsenz) und Onlinekursen für Mitarbeiter der Umweltinstitutionen und Multiplikato-ren in allen Themenbereichen.
- Veranstaltungsmanagement, bspw. von Workshops, strategischen Planungen, tech-nisch-wissenschaftlichen Seminaren etc. inkl. Vorbereitung, Logistik (Anmietung Räumlichkeiten, Übertragungstechnik, fotografische Dokumentierung, Teilnehmen-denmanagement etc.), Moderation.
- Erarbeitung und Ausgestaltung von Kommunikationsstrategien und -materialien so-wie Druck von Publikationen und virtuelle Verbreitung, bspw. zur zielgruppenspezifi-schen Ansprache (institutionelle Akteure auf verschiedenen Ebenen, traditioneller Völker und Gemeinschaften, etc.) sowie zur Prävention und Einordnung von Fal-schinformationen.

Die AN ist verantwortlich für die Erbringung folgender Arbeitspakete (bzw. Outputs) sowie das Erreichen der zugehörigen Meilensteine.

Arbeitspaket 1 (Teil von Output 1): Entwicklung strategischer Maßnahmen oder Innovatio-nen im Bereich Steuerung und Koordination des PPCDAm sowie des Schutzgebietsmanage-ments in Amazonien.

Das Arbeitspaket 1 ist Output 1 zugeordnet, das darauf abzielt, die Kapazitäten der zuständi-gen Umweltinstitutionen für die strategische Steuerung und Koordination der Entwaldungs-bekämpfungspolitik zu stärken.

Nachfolgend werden Leistungen und Maßnahmen aufgeführt, so wie sie derzeit mit den Part-nern geplant sind, die im Rahmen der Zusammenarbeit nach aktuellem Stand zu erwarten sind:

Unterstützung bei der Steuerung und Koordination des PPCDAm:

- Technisch-wissenschaftliche Seminare der aktuellen Phase V des PPCDAm (Partner: MMA, SECD, 2 eintägige Seminare, ca. 60 Teilnehmende: Vorbereitung, Moderation, Berichterstattung, Logistik, Übertragungstechnik, Kaffeepause).

- Erarbeitung von 2 Monitoringberichten der Phase V des PPCDAM auf Basis des Monitoringsystems SISPPCD (Erreichung der Ziele, wichtige Aktivitäten), Abstimmung mit MMA/SECD.

Vorbereitung der Phase 6 des PPCDAM:

- Ein Technisch-wissenschaftliches Seminare für Phase VI des PPCDAM (MMA, SECD, eintägiges Seminar, ca. 75 Leute, ohne Mittagessen: Vorbereitung, Moderation, Berichterstattung, Übertragungstechnik, Kaffeepause).
- Planungsdokument (aktualisierter Aktionsplan) für Phase VI des PPCDAM: auf der Basis der Ergebnisse des Seminars, Draft, Überprüfen, Layout, englische Übersetzung und Drucken von 500 Exemplaren.
- Erarbeitung von 2 Monitoringberichten der Phase VI des PPCDAM auf Basis des Monitoringsystems SISPPCD (Erreichung der Ziele, wichtige Aktivitäten), Abstimmung mit MMA/SECD

Entwicklung von Analysen zu legaler und illegaler Entwaldung in Brasilien:

- 2 analytische Jahresberichte über die Erfüllung von Artikel 12 der CONAMA-Verordnung 510/2025 über die Genehmigung für Rodungen nativer Vegetation, mit Bezugnahme auf Daten des Umwelt-Informationssystems SINAFLOR, jeweils ca. 30 Seiten.

Erörterung alternativer Instrumente zum Thema entwaldungsfreie Lieferketten:

- Eintägiges Seminar mit 80 Teilnehmenden zur Diskussion einer durch das Vorhaben erarbeiteten Studie zu Auswirkung der Politiken zur Förderung entwaldungsfreier Lieferketten auf die Entwaldung, einschließlich Veranstaltungsvorbereitung und -moderation, Logistik, Kaffeepause, Mittagessen, Dokumentation/Bericht.

Alternativen für die Zuweisung öffentlicher Waldgebiete ohne ausgewiesene, zweckbestimmte Landnutzung:

- Durchführung einer Diagnose- und Analysestudie zu Bundeswäldern in Amazonien mit nicht ausgewiesener Landnutzung, um sozioökologische Nutzungsalternativen jenseits des Transfers von Nutzungsrechten an traditionelle Völker und Gemeinschaften zu entwickeln, einschließlich:
- Ausarbeitung der Leistungsbeschreibung und Konzeptentwicklung gemeinsam mit den Partnern.
 -
 - Mapping relevanter Gesetze und Verordnungen zur Landnutzung und Waldschutz
 - Darstellung von unterschiedlichen 3 Fallstudien
 - Entwicklung der Studie und vergleichende Bewertung von Szenarien, ca. 40 Seiten.

- Präsentation und Diskussion mit den Partnern und Dokumentation, Identifizierung nächste Schritte.

Abstimmung von Strategien und Initiativen zur Lokalisierung traditioneller Völker und Gemeinschaften zwischen Bundes- und Landesebene

- Durchführung technischer Treffen und gemeinsamer Workshops zwischen Umweltministerien und den Bundesstaaten Amazonas und Pará: Vorbereitung und Durchführung 4 eintägiger technischer Workshops in Präsenz, jeweils ca. 15 Teilnehmende, Vorbereitung, Moderation, Berichterstattung, Logistik.
- Durchführung von regionalen Seminaren zur Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungsaustausch: Vorbereitung und Durchführung von 3 regionalen Seminaren in Amazonien, jeweils ca. 40 Teilnehmende, Moderation, Berichterstattung, Logistik.

ICMBIO – Risiko- und Integritätsmanagement

Die Risikostrategie der Institution ist auf die Erreichung der im Strategischen Plan (PEI 2025–2027) definierten institutionellen Ziele ausgerichtet. Derzeit befindet sich der Risikomanagementplan (PGR) 2025–2027 in der Entwicklung und dient der Identifizierung von Risiken und Ereignissen, die die Umsetzung des strategischen Plans gefährden könnten. ICMBio fehlen formalisierte Indikatoren zur Beobachtung der strategischen, operativen, finanziellen, personellen und rechtlichen Risiken sowie Integritäts- und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit der Verwaltung der Schutzgebiete und der institutionellen Leistungsfähigkeit. Es arbeitet mit manueller Überwachung, was zu langsamen Reaktionszeiten führt.

Eine spezialisierte Unternehmensberatung verfolgt das Ziel, das Risikomanagement zu restrukturieren. Dies umfasst die Formalisierung der Indikatoren, Modellierung optimierter Arbeitsabläufe und Definition von Leistungskennzahlen zur Messung der Wirksamkeit von Maßnahmen bis hin zur Implementierung einer technologischen Automatisierungslösung, die notwendig ist, um das Risikomanagement von einem bürokratischen Prozess (derzeit manuell durchgeführt) in ein strategisches, datenbasiertes Managementinstrument zu verwandeln.

Der Integritätsplan ist in den PGR integriert. Er wird als eigene Risikokategorie behandelt und in das allgemeine Risikomanagement integriert.

Entwicklung einer integrierten Risikomanagementlösung umfasst folgende Schritte:

- Analyse des gegenwärtigen Risiko- und Integritätsmanagements in enger Zusammenarbeit mit ICMBio
- Analyse und Vorschläge für die Verbesserung der Prozesse
- Definition von Schlüsselindikatoren für das Risikomanagement
- Fachliche Konzeption inkl. Definition von Anforderungen für ein Automatisierungstool zur Erfassung von Risikomanagementinformationen (Power BI) sowie interaktive Analyse-Panels zur datengestützten internen Entscheidungsfindung

ICMBIO – Strategie für integriertes Management:

- Strategische Beratung zur Evaluierung des integrierten Managements - gemeinsame und territorial ausgerichteten Verwaltung, bei der mehrere Schutzgebiete unter einer

gemeinsamen Struktur (sog. Integrierte Managementzentren) zusammengefasst sind
- um Ressourcen zu optimieren

- Bewertung verschiedener Fallstudien und Management-Modelle, Benchmarking
 - Diagnosestudie, Entwicklung einer Evaluierungsmethodik
 - Auswertung der Ergebnisse
 - Empfehlungen für integriertes Management.
- Vorschläge zur Anpassung der Managementformate für Schutzgebiete (Formen des integrierten Managements – z. B. Integrierte Managementzentren).

ICMBIO – Unterstützung bei der Operationalisierung des institutionellen Entwicklungsplans (PDI) für ICMBio:

- Beratung bei der Erarbeitung eines Aktionsplans zur Operationalisierung des PDI: Erfassung der bestehenden Infrastruktur an allen Standorten, Identifizierung lokaler Defizite, Koordinierung mit den verschiedenen Einheiten und Verantwortlichen, Konsolidierung der Informationen auf nationaler Ebene und darauf aufbauend Erstellung des Aktionsplans.

Unterstützung der strategischen Planungszyklen der politischen Partnerinstitutionen

- Strategische Planung ICMBio 2028-2031: Unterstützung bei der methodischen Konzeption, Moderation und Auswertung des Strategischen Plans des ICMBio (2028–2031), einschließlich der Definition strategischer Leitlinien, der Konsolidierung von Beiträgen sowie der Begleitung der einzelnen Phasen des Planungsprozesses. Vorgesehen ist die Durchführung von sechs regionalen Workshops in den Regionen Brasiliens (Norden (Santarém/PA, 90 Teilnehmer*innen), Nordosten (Cabedelo/PB 70 Teilnehmer*innen), Mittelwesten (Goiânia/GO, 30 Teilnehmer*innen), Südosten (Rio de Janeiro/RJ, 60 Teilnehmer*innen), Süden (Florianópolis/SC, 40 Teilnehmer*innen)) sowie mit den nationalen Forschungszentren des ICMBio in Brasília (30 Teilnehmer*innen), Workshopdauer jeweils 2 Tage. Hinzu kommt ein Workshop zur Ausarbeitung des Strategischen Plans (3 Tage, ca. 40 Teilnehmende in Brasília), sowie ein abschließender Workshop zur Konsolidierung und Validierung des Plans (3 Tage, 30 Teilnehmende). Die Leistungen umfassen die konzeptionelle, organisatorische und logistische Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen, einschließlich der Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten, technischer Infrastruktur und Verpflegung. Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen sind virtuelle Konsultationen vorgesehen, um eine breite Einbindung der Mitarbeitenden des ICMBio sicherzustellen. Angesichts der landesweiten Reichweite des Prozesses umfasst die Unterstützung zudem die Entwicklung einer visuellen Identität für die Kommunikationsmaßnahmen, die Erstellung von Arbeits- und Informationsmaterialien, Präsentationen und grafischen Produkten sowie die redaktionelle und gestalterische Aufbereitung des Strategischen Plans 2028–2031 einschließlich seiner institutionellen Kommunikation und Verbreitung.
- Zwei strategische Jahresplanungen des MMA: Unterstützung bei der methodischen Konzipierung, Moderation und Berichtserarbeitung der jährlichen Planung des brasilianischen Umweltministeriums (MMA). Durchführung von 2 Workshops (jeweils 2 Tage mit 80 Teilnehmer*innen, einschließlich Organisation (ohne Räumlichkeiten)

und Verpflegung). Die Leistung umfasst die Erstellung unterstützender audiovisueller Materialien für die Planungssitzungen sowie eine umfassende Systematisierung der Ergebnisse (zentrale Erkenntnisse, Herausforderungen bei der Umsetzung der wesentlichen Politikfelder des MMA, Erarbeitung eines Problembaums und einer strategischen Landkarte unter Berücksichtigung des politischen Portfolios sowie eine zukunftsgerichtete Reflexion der Planungsergebnisse und abgeleiteter Maßnahmen).

- Zwei Jahresplanungen der SECD: Unterstützung bei der methodischen Strukturierung, Moderation und Systematisierung des Erarbeitungsprozesses der jährlichen Planung des Sekretariats für Entwaldungskontrolle (SECD) des brasilianischen Umweltministeriums, einschließlich der Definition strategischer Leitlinien sowie der Konsolidierung prioritärer Aktionslinien. Durchführung von 2 Workshops mit ca. 40 Teilnehmenden (jeweils 2 Tage), einschließlich Organisation und Verpflegung.

Meilensteine zu Arbeitspaket 1	Lieferfrist
Ein technisch-wissenschaftliches Seminar für Phase V des PPCDAm abgeschlossen	6 Monate nach Vertragsbeginn
Diagnose zum Risikomanagement inkl. Integritätsmanagement von ICMBio liegt vor	6 Monate nach Vertragsbeginn
Studie zu entwaldungsfreien Lieferketten liegt vor	12 Monate nach Vertragsbeginn
Konzept für das Risikomanagement und Integritätsmanagement für ICMBio als frühzeitiges Steuerungsinstrument ist entwickelt, Indikatoren definiert, operationalisiert und automatisiert	12 Monate nach Vertragsbeginn
Zwei regionale Seminare zur Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungsaustausch bzgl. der Abstimmung von Strategien und Initiativen zur Lokalisierung traditioneller Völker und Gemeinschaften zwischen Bundes- und Landesebene durchgeführt	18 Monate nach Vertragsbeginn

Arbeitspaket 2 (Teil von Output 2): Entwicklung strategischer Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Überwachung und Kontrolle der Entwaldung.

Das Arbeitspaket 2 ist Output 2 zugeordnet, das darauf abzielt, die Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für die Überwachung und Kontrolle der Entwaldung zu stärken.

Nachfolgend werden Leistungen und Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Zusammenarbeit nach aktuellem Stand zu erwarten sind:

Fernlehrgänge/Online-Trainings: Entwaldungskontrolle, Inspektion, Sanktionen, Integriertes Feuermanagement

- Didaktische Aufbereitung und Überführung des internen Lernangebots für technische Schulungen in ein Fernlernformat (Online-Kurse) basierend auf den in Phase 1 des Projekts entwickelten Handbüchern.

Technische Lösungen im Sanktionierungsprozess der Kontrollbehörde IBAMA

- Der Sanktionsprozess ist ein Verwaltungsverfahren, mit dem IBAMA Umweltverstöße verfolgt, Bußgelder verhängt und Sanktionen durchsetzt. Für die Entwicklung eines Dashboards soll fachliche Vorarbeit geleistet werden, inkl. Konzeption der Lösung und Erhebung von Anforderungen. Typische Kennzahlen: Anzahl eingeleiteter Verfahren, Stand der Verfahren, Bearbeitungsdauer, Bußgelder usw. Ein technisches Handbuch für Administratoren ist zu erstellen.

Konkrete Umsetzung der IBAMA Genderstrategie im Kontext der Umweltinspektionen

- Entwicklung eines Gender-Aktionsplans für die Umweltkontrollabteilung von IBAMA. Ziel ist die Verbesserung der physischen und psychischen Sicherheit der Mitarbeiterinnen insb. bei Einsätzen im Gelände und in konfliktreichen Situationen. Erarbeitung von Vorschlägen und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die Studie soll darüber hinaus als Grundlage für die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit im Rahmen der institutionellen Entwicklung dienen. Vorgehen: Erhebung und Analyse der Arbeits- und Rahmenbedingen von Frauen, die im Bereich der Umweltkontrolle tätig sind. Situationsdiagnose mit noch festzulegendem Erhebungsinstrument, Datenanalyse, Workshop zur Diskussion der Ergebnisse und Sammlung von Input für den Aktionsplan, Erstellung eines Aktionsplans sowie Entwicklung eines Monitoring-Tools für dessen Umsetzung.

Entwicklung von Fernlehrgängen/Online-Trainings zur Analyse von Umweltprojekten:

- Erstellung eines Instruktionsdesigns für einen Kurs zur Analyse von Umweltprojekten, Zielgruppe sind Beamt*innen von Ibama sowie weitere technische Partner: Systematisierung vorhandener Inhalte, Anpassung der Texte zur besseren Zugänglichkeit und Didaktik, Erstellung eines Handbuchs mit visuellen Elementen und Layout, Entwicklung eines pädagogischen Konzepts und Instruktionsdesigns zur Anpassung als Online-Kurs und PDF-Download.
- Erstellung eines detaillierten Leitfadens für Mitarbeitende, basierend auf dem zuvor erarbeiteten Kursinhalten (Texterstellung, grafische Gestaltung, Layout)

Meilensteine zu Arbeitspaket 2	Lieferfrist
3 Konzepte für Online-Trainings entwickelt	6 Monate nach Vertragsbeginn
Genderaktionsplan für Inspektionen vorgelegt	12 Monate nach Vertragsbeginn
1 Online-Training für Nutzer freigeschaltet	12 Monate nach Vertragsbeginn

Arbeitspaket 3 (Teil von Output 3): Entwicklung strategischer Maßnahmen oder Innovationen im Bereich integriertes Feuermanagement.

Das Arbeitspaket 3 ist Output 3 zugeordnet, das darauf abzielt, die Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für das integrierte Feuermanagement unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit zu stärken.

Nachfolgend werden Leistungen und Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Zusammenarbeit nach aktuellem Stand zu erwarten sind:

Umsetzung des Aktionsplans zur Gleichstellung der Geschlechter von Prevfogo (Prävention und Bekämpfung von Waldbränden):

PrevFogo ist das nationale Zentrum zur Prävention und Bekämpfung von Waldbränden und illegalen Rodungen und als eigene Abteilung dem Direktorat für Umweltschutz (Dipro) von IBAMA untergestellt.

- Unterstützung bei der Umsetzung des bestehenden Aktionsplanes zur Gleichstellung der Geschlechter im PrevFogo: Durchführung von 3 regionalen Treffen in Amazonien zum Erfahrungsaustausch, jeweils 2 Tage, 60 Teilnehmende, Entwicklung der Methode für die Treffen, Entwicklung einer barrierefreien Handreichung zum Thema Gleichstellung der Geschlechter auf Basis des bestehenden Materials sowie Druck von 500 Exemplaren. Umfasst Teilnahme von 2 Projektmitarbeiter*innen inkl. Anreise und Verpflegung der Teilnehmenden.
- Fortbildung der Mitarbeiter*innen Ibamas zu den Themen Ethik, Diversität, Gleichstellung und Inklusion. Entwicklung des Kurses inkl. Handreichung, Veranstaltung 1 Präsenzkurs mit 30 Teilnehmenden und zwei Onlinekursen jeweils 4-5 Stunden, inkl. Moderation.

Verbesserung der Governance des Nationalen Komitees für Integriertes Feuermanagement – COMIF (Beteiligung verschiedener Behörden, z.B. Umwelt, Verteidigung, Zivilschutz, Landwirtschaft)

- Entwicklung einer technischen Studie zur Beteiligung traditioneller Völker und Gemeinschaften (PCTs) an den Sitzungen der Komitees für Integriertes Feuermanagement (COMIF) inkl. Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für inklusivere und partizipativere Sitzungen.
- Technische, administrative und rechtliche Beratung der Kommission für integriertes Feuermanagement (COMIF) bei der Analyse bestehender und Erarbeitung neuer Verordnungen zur Umsetzung des MIF (z.B. Registrierung von Feuerwehrbrigaden) Sitzungsbetreuung.

Verbreitung von Wissen und Konzepten des Integrierten Feuermanagements (MIF):

- Erarbeitung von Vorschlägen zur Vereinheitlichung von Informationen über Vegetationsfeuer. Erhebung und Analyse von Feuerdatenbanken auf nationaler und internationaler Ebene und Ausarbeitung von Vorschlägen.
- Verbesserung und Standardisierung der Informationskampagnen zum integrierten Feuermanagement: Desk Study Analyse und Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen für Informationskampagnen über integriertes Feuermanagement, unter Einbeziehung nationaler und internationaler Erfahrungen.

Integrierte Feuermanagementpläne (PMIFs)

- Unterstützung bei der Erstellung von 5 PMIFs in prioritären, vom MMA benannten Gebieten (territorialer Ansatz, einschließlich Schutzgebieten, indigenen Territorien, Quilombola-Gebieten und landwirtschaftlichen Betrieben), sowie Erarbeitung eines methodischen Leitfadens unter Einbindung verschiedener Behörden, Gemeinschaften und Gebietsverwaltungen.
- Seminar zum 2. Jahrestag der Kommission für integriertes Feuermanagement (COMIF) und Organisation eines eintägigen Seminars für ca. 100 Personen, einschließlich: Veranstaltungsort, Kaffeepausen, inhaltliche Struktur, Moderation und Dokumentation.

Schulung von Multiplikator*innen in Techniken des integrierten Feuermanagement

- Erstellung von Materialien zum präventiven Abbrennen zur Vorbeugung von Waldbränden (integrierten Feuermanagement)
- Entwicklung der Schulungsmethode und Durchführung von Schulungen – auf der Grundlage der Erfahrungen von ICMBio – für Bundesstaaten, Kommunen und Freiwillige: 4 Kurse, (3 Amazonasregion, 1 Brasília), jeweils 30 Teilnehmende, 2 Tage, einschließlich Moderation, Schulungsmaterialien, Verpflegung und Unterkunft).
- Erstellung eines technischen Handbuchs.

Unterstützung des ICMBio-Freiwilligenprogramms (freiwillige Mitarbeit im Bereich Waldbrand-Prävention und nachhaltiges Feuermanagement in Schutzgebieten - MIF)

- Verbreitung bewährter Praktiken des MIF-Freiwilligenprogramms von ICMBio in der Amazonasregion (Je eine Veranstaltung in den vier regionalen Verwaltungseinheiten ICMBios im Amazonasgebiet: Amazonas, Para, Acre, Rondônia), jeweils 45 Teilnehmende, jeweils 2 Tage, einschließlich praktischer Aktivitäten, Bereitstellung von Verpflegung, Bereitstellung von Materialien.
- Erprobung der Freiwilligenstrategie (Konzepttests) in einem Gebiet (TBC) im Bundesstaat Amazonas (30 Teilnehmende, 4 Tage), Einschließlich praktischer Aktivitäten, Bereitstellung von Verpflegung, Bereitstellung von Materialien (Werkzeuge und persönliche Schutzausrüstung – PSA).

Meilensteine zu Arbeitspaket 3	Lieferfrist
Technische Studie zur Beteiligung PCTs an der COMIF ausgearbeitet	6 Monate nach Vertragsbeginn
Territoriale PMIF: Methodischer Leitfaden entwickelt	6 Monate nach Vertragsbeginn
Kurse zu kontrollierten Bränden sind entwickelt	12 Monate nach Vertragsbeginn
Drei regionale Treffen im Rahmen des Gender-Aktionsplans von PrevFogo veranstaltet	18 Monate nach Vertragsbeginn
Fünf territoriale PMIF erarbeitet	18 Monate nach Vertragsbeginn

Arbeitspaket 4 (Teil von Output 4): Entwicklung strategischer Maßnahmen oder Innovationen im Bereich Wiederherstellung der natürlichen Vegetation.

Das Arbeitspaket 4 ist Output 4 zugeordnet, das darauf abzielt, die Kapazitäten der zuständigen Umweltinstitutionen für die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse vulnerabler Gruppen zu stärken.

Nachfolgend werden Leistungen und Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Zusammenarbeit nach aktuellem Stand zu erwarten sind:

Unterstützung der Umsetzung des nationalen Plans zur Wiederherstellung der natürlichen Vegetation (Planaveg):

- Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die Verbreitung des Planaveg: Die Kommunikationsstrategie soll die Grundlage für die Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen und -produkten bilden, die relevante Zielgruppen für die Themen des Planaveg sensibilisieren, ein stärkeres Engagement fördern und die Ergebnisse sowie Wirkungen der Maßnahmen des Plans in Übereinstimmung mit dessen Zielen vermitteln.

Entwicklung eines Monitoringssystems für die Umsetzung des Planaveg

- Erarbeitung eines Konzepts zur Messung und Bewertung der Zielerreichung der Makroaktivitäten des Planaveg. Fachliche Konzeption inkl. Definition von Anforderungen für die Entwicklung und Digitalisierung eines Monitoringssystems, einschließlich Erarbeitung und Abstimmung von SMART Indikatoren (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound), Verantwortlichkeiten, Quellen, Fristen, Kosten. Erarbeitung eines Entwurfs für die TDR zur Programmierung des vorgeschlagenen Systems.

Unterstützung des Systems zur Umwandlung von Strafzahlungen (IBAMA) in Ausgleichsmaßnahmen zur Wiederherstellung einheimischer Vegetation

- Strukturierung eines didaktischen „Benutzerhandbuchs“ für die Umweltwiederherstellung durch ökologische Ausgleichsmaßnahmen, in Übereinstimmung mit dem Standardarbeitsverfahren (POP - *Procedimento Operacional Padrão*) der ökologischen Kompensation, welche in der Verordnung (*Portaria*) Nr. 920/2022 festgelegt wurde, sowie für direkte Umwandlung von Geldbußen gemäß interner Standardverfahren (POP) IBAMA und Verordnung (Dekret 6.514/2008 mit Anpassung 9.179/2017 Grundlage für Umweltstrafen)
 - Arbeitsschritte: Analyse bestehender Verordnungen und Standardverfahren, interner Leitfäden und digitaler Workflows bei IBAMA, Interviews mit den zuständigen Mitarbeitenden, Erarbeitung des Benutzerhandbuchs, einschließlich Inhalt, Design, visuelle Elemente sowie Gestaltung für digitale und gedruckte Formate; Erarbeitung von Vorschlägen für die Veröffentlichung und Verbreitung des Handbuchs

Vermittlung von Wissen zur Entwicklung und Umsetzung von Umweltprojekten an vulnerable Bevölkerungsgruppen

- Konzeption und Erstellung barrierefreier Informationsgrundlagen sowie deren Aufbereitung für Podcastformate (via WhatsApp), Verbreitungsstrategie, Entwicklung eines Leitfadens zur Planung und Umsetzung von Umweltprojekten (gemäß Richtlinien von IBAMA), Erstellung barrierefreier Informationsmaterialien (inhaltlich und sprachlich angepasst), Konzeption von Episoden-Steckbriefen, Vertonung und Audiotbearbeitung.

Förderung der Wiederherstellung der einheimischen Vegetation in Schutzgebieten:

- In Zusammenarbeit mit ICMBIO geht es um die Erarbeitung von Leitlinien zur Erstellung spezifischer Wiederherstellungspläne für Schutzgebiete: auf Basis bestehender Regelwerke und Normen (z.B. *Instrução Normativa* ICMBio Nr. 11/2014 (PRAD (Plan zur Herstellung degradierten Flächen), *Instrução Normativa* ICMBio 27/2025 (Restaurierung)): Konzeption und Strukturierung eines praxisorientierten, didaktischen Leitfadens zur Erarbeitung der Wiederherstellungspläne; inklusive anschaulicher grafischer Aufbereitung und nutzerfreundlicher Darstellung der Inhalte.

Meilensteine zu Arbeitspaket 4	Lieferfrist
Kommunikationsstrategie für den Planaveg ausgearbeitet	6 Monate nach Vertragsbeginn
Konzept für das Monitoringsystem des Planaveg liegt vor	12 Monate nach Vertragsbeginn
Benutzerhandbuch für Ausgleichsmaßnahmen zur Wiederherstellung einheimischer Vegetation bereit zur Veröffentlichung	12 Monate nach Vertragsbeginn
Leitlinie für die Erstellung spezifischer Wiederherstellungspläne in Schutzgebieten liegt vor	14 Monate nach Vertragsbeginn

2.3 Vorgaben zu Projekt- und Wissensmanagement

Vorgaben zum Fachkräfteeinsatz:

- Die AN trägt die Verantwortung für die Auswahl, Vorbereitung, Fortbildung und Steuerung der für die Durchführung der Beratungsaufgaben eingesetzten Fachkräfte.

Vorgaben zu Sachgütern:

- Die AN stellt erforderlichen Sachgüter bereit und übernimmt deren Betriebs- und Verwaltungskosten.

Vorgaben zur Ausgaben- und Kostensteuerung:

- Die AN führt Ausgaben- und Kostensteuerung sowie Buchhaltung und Rechnungsstellung gemäß den Anforderungen der GIZ aus.
- Die AN orientiert sich bei der Bearbeitung der Aufgabenstellungen an folgender prozentualer Gewichtung: Arbeitspaket 1: 25 %, Arbeitspaket 2: 25 %, Arbeitspaket 3: 30 % und Arbeitspaket 4: 20 %.

Vorgaben zum Monitoring und zur Berichterstattung:

- Die AN trägt aktiv zum wirkungsorientierten Monitoring des Vorhabens bei. Das regelmäßige Monitoring muss mindestens folgende Teilbereiche umfassen:
 - Umsetzungsgrad vereinbarter Aktivitäten
 - Stand der Erreichung der in Kapitel 2.2 dieser ToR aufgeführten Ziele, Indikatoren und Meilensteine
 - Eingetretene Wirkungen im Umfeld des Verantwortungsbereichs der AN
 - Risiken

Die AN erstattet der GIZ wie folgt Bericht:

- Inception report 1 Monat nach Vertragsbeginn, bis zu 20 Seiten. Erläuterung und Festlegung der Ausgangssituation, der übergeordneten Projektziele sowie des inhalt-

Ausschreibungsnummer: 10027690

lichen und organisatorischen Projektrahmens. Darüber hinaus Beschreibung der vorgesehenen methodischen Vorgehensweise einschließlich der Rollen und Verantwortlichkeiten der beteiligten Akteure sowie der vorgesehenen Abstimmungs-, Steuerungs- und Entscheidungsprozesse während der Projektumsetzung.

- Zwischenberichte jeweils drei Monate vor den Berichtsfristen an das BMZ.
- Schlussbericht nicht später als Vertragsende.

Die Zwischenberichte sowie der Schlussbericht sollen Auskunft zur Zielerreichung zu den oben festgelegten Teilbereichen des Monitorings geben.

Vorgaben zum Beitrag für unternehmensweites Lernen, Wissen und Innovation:

- Die AN unterstützt bei der Durchführung einer Projektevaluierung mit besonderem Fokus auf der Sicherstellung eines sachgerechten Wissensmanagements.
- Die AN erklärt sich bereit, bei Bedarf Projektassistent*innen oder Hospitant*innen, welche im Rahmen des separat finanzierten Nachwuchsförderungsprogramms der GIZ zu ihrer Aus- und Fortbildung in dem Vorhaben arbeiten und spezielle Aufgaben für das Vorhaben übernehmen, zu betreuen.

Vorgaben zum Backstopping:

Die AN stellt ein angemessenes Backstopping sicher. Folgende Leistungen gehören zum Standardpaket für das Backstopping, die gemäß der für diesen Vertrag gültigen Fassung der Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) für die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH wie Personalnebenkosten in die Honorarsätze des angebotenen Personals einzurechnen sind:

- Personalverantwortung der AN für ihre Mitarbeiter*innen;
- Sicherstellung des Informationsflusses zwischen GIZ und Auslandsmitarbeiter*innen der AN;
- Prozessorientierte fachlich-konzeptionelle Steuerung des Consultingbeitrags;
- Steuerung zur Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen;
- Leistungskontrolle;
- Sicherstellung der administrativen Projektabwicklung;
- Sicherstellung der Berichterstattung;
- Fachliche Unterstützung des AN-Personals vor Ort durch die Mitarbeiter*innen der AN;
- Teilen der Erfahrungen der AN mit dem GIZ-Team und Inwertsetzung vor Ort.

2.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Die Bestimmungen zu Datenschutz und Informationssicherheit der aktuell gültigen GIZ-AVB (§ 1.11 Datenschutz) finden Anwendung.

Datenschutz

Die Erfüllung des Vertrags kann mit der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die AN einhergehen, wie z. B. (aber nicht nur) der Verarbeitung von Namen und Kontaktinformationen. In solchen Fällen handelt die AN als eigenständiger DATENVERANTWORTLICHER und muss ALLE anwendbaren Datenschutzverpflichtungen, einschließlich derer, die sich aus regionalen und lokalen Gesetzen ergeben, einhalten. Die AN darf personenbezogene Daten nur dann

verarbeiten, wenn das zu erreichende Ziel ohne diese Daten nicht erreicht werden kann. Die Datenschutzgrundsätze wie Rechtmäßigkeit, Datenminimierung, Richtigkeit, Zweckbindung, Speicherbegrenzung, Transparenz, Integrität und Vertraulichkeit und Rechenschaftspflicht sowie die zahlreichen Rechte der betroffenen Person sind dabei zu beachten. Die GIZ ist in keiner Weise für eine solche Verarbeitung verantwortlich.

In Fällen, in denen die AN die Weisungen eines Partners der GIZ befolgt, ist der Partner der für die Datenverarbeitung verantwortliche Stelle. Die hier für ihn und die AN anwendbaren Gesetze und Normen müssen eingehalten und umgesetzt werden.

Wenn die AN nicht der DSGVO unterliegt und die geltenden Gesetze keine Erläuterungen zu den hier genannten Datenschutzgrundsätzen und -rechten enthalten, sollte auf die Definitionen der DSGVO (Verordnung (EU) 2016/679) zurückgegriffen werden.

Das digitale Tool, das im Auftrag eines lokalen Partners der GIZ entwickelt oder weiterentwickelt wird, muss die höchsten Datenschutzstandards erfüllen, insbesondere die Standards für den Datenschutz bei der Konzeption und bei der Voreinstellung, wie in Anlage „Data Protection Standards for developing digital tools meant for partners“ aufgeführt. Die AN ist daher verpflichtet, die GIZ zu informieren, wenn geltende nationale Anforderungen mit den Bestimmungen dieses Anhangs unvereinbar sind oder wenn Bestimmungen des Anhangs nicht verständlich sind.

Beauftragt die GIZ eine AN mit der Erstellung oder der Modernisierung eines Datenverarbeitungssystems (Plattform, Website, App etc.) im Auftrag eines lokalen Partners, der allein über die Zwecke und Mittel der Datenverarbeitung bestimmt, so trägt die GIZ keine Verantwortung für diese Verarbeitung. Obwohl die GIZ solche Systeme nach höchsten Datenschutzstandards baut, endet ihre Verantwortung mit der Übergabe der Systeme an den Partner. Als Datenverantwortlicher muss der Partner ALLEIN alle lokalen und regionalen Gesetze einhalten, die für eine solche Verarbeitung gelten (einschließlich der DSGVO, falls zutreffend). Folglich sollten die Datenschutzgrundsätze wie Rechtmäßigkeit, Datenminimierung, Richtigkeit, Zweckbindung, Speicherbegrenzung, Transparenz, Integrität und Vertraulichkeit, und Rechenschaftspflicht sowie die zahlreichen Rechte der betroffenen Person gebührend beachtet werden. Die GIZ steht dem Partner bei Bedarf zur Verfügung.

2.5 Sonstige Vorgaben

Maßnahmen zu Safeguards & Gender mit konkretem Leistungsbezug:

Zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter bzw. zur Vermeidung bzw. Minderung möglicher nicht-intendierter negativer Wirkungen in seinem Wirkungsbereich soll die auftragnehmende Partei die folgenden Maßnahmen umsetzen:

- Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender):
 - Beteiligung von Frauen fördern.
 - Geschlechterparität bei Veranstaltungen sicherstellen; aktive Beteiligung von Frauen.
 - Zugang von Frauen/Frauenorganisationen zu Schulungen und technischer Unterstützung priorisieren.

- Partner zur Erhebung nach Geschlecht aufgeschlüsselter, intersektionaler Daten anregen.
- Partner bei Richtlinien, Aktionsplänen, Strukturen und Ressourcen zur Gleichstellung in der brasilianischen Umweltpolitik unterstützen.
- **Konflikt und Kontextsensibilität:**
Eine Kommunikationsstrategie zur Vermeidung von Falschinformationen über Zuweisung von Nutzungsrechten an traditionelle und kleinbäuerliche Gruppen auf öffentlichen Flächen soll dem Risiko vorbeugen, bestehende bodenrechtliche Konflikte zu verstärken.
- **Menschenrechte:**
Die geplanten Aktivitäten für die Zielgruppe traditionelle Völker und Gemeinschaften sind an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen, um ihre Teilhabe zu fördern und zur Einhaltung und Förderung der Menschenrechte beizutragen.
- **Umwelt- und Klimaschutz (Minderung)/Anpassung an den Klimawandel:**
Negative Wirkungen auf Umwelt und Klima sind zu vermeiden bzw. zu minimieren. Nach Möglichkeit soll darüber hinaus durch entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Klimasituation beitragen werden.

Sicherheitsmaßnahmen: Bei Bedarf kann die AN eine Begleitung durch den Risikomanagementdienst (RMO) der GIZ in Brasilien beantragen.

Eine ausgewogene Zusammensetzung des Personals der AN in Hinsicht von Geschlecht und Alter ist wünschenswert.

3. Fachlich-methodische Konzeption

Der Bieter soll in diesem Kapitel die Ziele und Aufgabenstellung der vorliegenden Ausschreibung reflektieren, das Partnersystem und seine Prozesse im Aufgabenbereich beschreiben und die fachlich-methodische Konzeption zur Umsetzung der in Kapitel 2 aufgeführten Aufgaben und zur Erreichung der vorgegebenen Ziele darlegen. Darüber hinaus hat er die Gestaltung seines Projektmanagements darzustellen.

3.1 Zielinterpretation (Ziffer 1.1 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll die von ihm verantworteten Ziele interpretieren. Eine reine Wiederholung der in Kapitel 2 der ToR formulierten Ziele ist nicht gewünscht. Vielmehr sollen die durch den Ausschreibungsgegenstand unmittelbar angestrebten Veränderungen im Partnersystem beschrieben und interpretiert werden. Außerdem sind die sich daraus ergebenden positiven Wirkungen für das Partnersystem (Ziffer 1.1.1 des Bewertungsschemas) darzustellen.

Weiterhin soll sich der Bieter kritisch mit der Aufgabenstellung auseinandersetzen (Ziffer 1.1.2 des Bewertungsschemas), indem er:

- eine Einschätzung zur Angemessenheit des Personalkonzepts zur Umsetzung der vorgesehenen Aufgaben vornimmt;

- eine Bewertung der Zielerreichung zugrunde liegenden Wirkungshypothesen und möglicher Risiken bei der Umsetzung abgibt;
- eine Bewertung der fachlichen Konzeption darlegt.

3.2 Prozesse und Akteure im Partnersystem (Ziffer 1.2 des Bewertungsschemas)

Prozesse beschreiben Handlungsabläufe oder Aufgabenpakete, die notwendig sind, um in einem Sektor oder im Kooperations- bzw. Partnersystem bestimmte Leistungen zu erbringen. Die Verantwortung für die Festlegung und regelkonforme Umsetzung dieser Handlungsabläufe und Aufgabenpakete ist bestimmten Akteuren zugewiesen. Akteure sind meistens Institutionen (z. B. Ministerien, Stadtverwaltungen, Verbände und Kammern, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen eines Sektors oder Einzelunternehmen, Universitäten, Banken), können aber auch Einzelpersonen sein (z.B. eine Person mit hoher Entscheidungsbefugnis).

Der Bieter soll, ggf. auf der Grundlage schon vorhandener Dokumente (vgl. Anlagen), die Prozesse im Sektor bzw. im Partnersystem darstellen, die für die ausgeschriebenen Leistungen relevant sind (Ziffer 1.2.1 des Bewertungsschemas).

Der Bieter soll die für die ausgeschriebene Leistung relevanten Akteure (Partner und andere) in Form einer Akteurslandkarte darstellen. Die Akteure sollten darin soweit möglich namentlich aufgeführt werden. Mandate sowie Stärken, Schwächen und Interessen der Akteure im Hinblick auf die ausgeschriebenen Leistungen sind zusätzlich in knapper Form darzustellen (Ziffer 1.2.2 des Bewertungsschemas).

Außerdem soll der Bieter die Interaktion zwischen den oben genannten Akteuren beschreiben. Dies kann beispielweise die Form der konkreten Zusammenarbeit einzelner Akteure im Rahmen der oben aufgeführten Prozesse sein, aber auch die Beschreibung von Abhängigkeiten oder Konflikten zwischen den Akteuren und deren Folgen oder existierende Dialog- und Kommunikationsformate (Ziffer 1.2.3 des Bewertungsschemas).

3.3 Strategie (Ziffer 1.3 des Bewertungsschemas)

Die Strategie für die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen ist das Kernelement des fachlich-methodischen Konzepts. Sie setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Vorgehen zum Erreichen der in Kapitel 2.2 dieser ToR genannten Ziele
- Aufbau von Kooperationen mit den relevanten Akteuren
- Ansatzpunkte für Hebelwirkungen und Maßnahmen zum Scaling up
- Berücksichtigung von Anforderungen an die Umwelt- und Sozialverträglichkeit (einschl. Gleichberechtigung der Geschlechter)
- Angemessene Berücksichtigung weiterer Anforderungen

3.3.1 Strategisches Vorgehen zum Erreichen der in den ToR genannten Ziele (Ziffer 1.3.1 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll darstellen und begründen, mit welcher Herangehensweise er die von ihm zu verantwortenden Meilensteine, Ziele und Wirkungen (vgl. Kapitel 2) erreichen will. Ebenfalls soll beschrieben werden, wie die Umsetzung der in den ToR bzw. dem beigefügten Angebot vorgegebenen Projektstrategie inkl. wichtiger Aktionslinien erreicht werden soll.

3.3.2 Aufbau von Kooperationen mit den relevanten Akteuren

(Ziffer 1.3.2 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll ein Konzept entwickeln und beschreiben, wie die Kooperation mit den für die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen relevanten Akteuren im Partnersystem aufgebaut wird. Dabei sind auch die in Kapitel 1 bereits genannten Kooperationen des Vorhabens zu berücksichtigen.

3.3.3 Ansatzpunkte für Hebelwirkungen und Maßnahmen zum Scaling-up

(Ziffer 1.3.3 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll darlegen, ob über die in Kapitel 2 genannten Maßnahmen hinaus vielversprechende Ansatzpunkte für Hebelwirkungen bestehen (beispielsweise durch gezielte Maßnahmen im Bereich „Wissensmanagement“) und diese beschreiben. Dabei soll der Bieter sowohl Maßnahmen zur Förderung von horizontalem als auch von vertikalem Scaling-up darstellen und erläutern. Insbesondere sind Vorschläge zu unterbreiten, wie Innovationen, die im Rahmen der Umsetzung entwickelt wurden, über den Einflussbereich des Vorhabens hinaus verbreitet werden können.

3.3.4 Berücksichtigung von Anforderungen an die Umwelt- und Sozialverträglichkeit

(Ziffer 1.3.4 des Bewertungsschemas)

Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender)

Der Bieter soll in seinem Angebot skizzieren, wie er negative Wirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter in seinem Verantwortungsbereich vermeiden und darüber hinaus durch entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Geschlechtergerechtigkeit beitragen kann (siehe hierzu ggf. auch Vorgaben in Kap. 2.5).

Umwelt- und Klimaschutz (Minderung)/Anpassung an den Klimawandel

Der Bieter soll in seinem Angebot skizzieren, wie er negative Wirkungen auf Umwelt und Klima in seinem Verantwortungsbereich vermeiden und darüber hinaus durch entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Klimasituation beitragen kann (siehe hierzu ggf. auch Vorgaben in Kap. 2.5).

Konflikt und Kontextsensibilität

Der Bieter soll in seinem Angebot beschreiben, wie er seine Aktivitäten im Kontext von Konflikten oder Gewalt plant und welche spezifischen Maßnahmen für eine konflikt- und kontextsensible Umsetzung ergriffen werden (siehe hierzu ggf. auch Vorgaben in Kap. 2.5).

Menschenrechte

Der Bieter soll in seinem Angebot skizzieren, wie er negative Wirkungen auf die Menschenrechtssituation in seinem Verantwortungsbereich vermeiden und darüber hinaus durch entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Menschenrechtssituation beitragen kann (siehe hierzu ggf. auch Vorgaben in Kap. 2.5).

Anforderung: „Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender)“:	4 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten
Anforderung „Umwelt- und Klimaschutz (Minderung)/ Anpassung an den Klimawandel“:	1 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten
Anforderung „Konflikt und Kontextsensibilität“:	1 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten
Anforderung „Menschenrechte“:	4 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten

3.4 Projektmanagement (Ziffer 1.4 des Bewertungsschemas)

Der Bieter stellt in diesem Abschnitt den Operationsplan zur Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen vor, beschreibt seine Vorgehensweise bei der Koordination mit der GIZ bzw. dem Vorhaben sowie den Projektpartnern und erläutert seine Vorgehensweise zum Monitoring.

3.4.1 Operationsplan

(Ziffer 1.4.1 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll einen Operationsplan, der auch einen Personaleinsatzplan für die Gesamtheit des von ihm angebotenen Fachpersonals beinhaltet, zur Umsetzung der in Kapitel 3.3 angebotenen Strategie aufstellen und erläutern. Der Operationsplan soll die Einsatzzeiten (Zeitraum und Fachkrafttage) und Einsatzorte der einzelnen Fachkräfte abbilden, die Meilensteine gemäß Kapitel 2 berücksichtigen und insbesondere alle nötigen Arbeitsschritte detailliert in zeitlicher Abfolge beschreiben. Der Bieter soll über die Vorgaben in Kapitel 2 hinaus weitere Meilensteine definieren und im Operationsplan abbilden.

3.4.2 Koordination mit der GIZ bzw. dem beauftragenden Vorhaben

(Ziffer 1.4.2 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll in seinem Angebot sein Vorgehen bei der Koordination mit der GIZ bzw. dem beauftragenden Vorhaben darstellen.

3.4.3 Steuerung bzw. Koordination der Maßnahmen mit den relevanten Durchführungspartnern

(Ziffer 1.4.3 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll die für die Umsetzung der ausgeschriebenen Leistungen relevanten Durchführungspartner benennen und sein Vorgehen bei der Steuerung bzw. Koordination der Maßnahmen mit diesen darstellen und erläutern.

3.4.4 Monitoring

(Ziffer 1.4.4 des Bewertungsschemas)

Der Bieter soll in seinem Angebot beschreiben, wie er den Umsetzungsstand der Aufgaben, die Zielerreichung, die eingetretenen Wirkungen sowie die Risiken in seinem Aufgabenbereich gemäß den Vorgaben in Kapitel 2 regelmäßig erfasst und dokumentiert.

3.5 Weitere Anforderungen (Ziffer 1.5 des Bewertungsschemas)

- Der Bieter soll erläutern und so weit wie möglich bereits nachweisen, wie nationale Ressourcen (z. B. nationale Institutionen, Netzwerkpartner etc.) im Rahmen der Leistungserbringung konkret in Wert gesetzt werden.
- Der Bieter soll sein Backstopping-Konzept beschreiben. Die Positionen des fachlichen und administrativen Backstoppings müssen jeweils mit einem Lebenslauf hinterlegt werden.

Anforderung nationale Ressourcen: 5 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten

Anforderung Backstopping-Konzept: 5 Punkte von insgesamt 10 möglichen Punkten

Ausschreibungsnummer: 10027690

4. Personal

Der Bieter soll für die in diesem Kapitel genannten und hinsichtlich Aufgabenbereichen und Qualifikationen beschriebenen Positionen („Fachkräfte“ (FK)) anhand entsprechender Lebensläufe Personal anbieten. **Die Anforderungen an Format und Inhalt der Lebensläufe sind in Kapitel 6 beschrieben.**

Die im Folgenden genannten Qualifikationen entsprechen den Anforderungen zur Erreichung der Höchstpunktzahl in der fachlichen Bewertung.

Als „ein Jahr Berufserfahrung“ gelten dabei kumulativ 12 Fachkraftmonate mit mindestens 18 Fachkrafttagen pro Monat, sofern bei einzelnen Qualifikationen keine hiervon abweichende Definition genannt ist.

Fachkraft 1: Teamleitung mit nationaler Erfahrung (Ziffer 2.1 des Bewertungsschemas)

Diese Position ist eine Schlüsselfachkraft.

Aufgaben der Fachkraft 1: Teamleitung mit nationaler Erfahrung

- Gesamtverantwortung für die Beratungspakete der AN;
- Sicherstellung der Kohärenz und Komplementarität der Leistungen der AN mit weiteren Leistungen des Vorhabens auf lokaler und nationaler Ebene;
- Konzeption, Durchführung sowie Monitoring und Auswertung von Maßnahmen zum Capacity Development der Partner und Zielgruppen auf nationaler und lokaler Ebene in den Bereichen Governance, Organisationsentwicklung, Entwaldungsbekämpfung, Umweltkontrolle, Integriertes Feuermanagement und Wiederherstellung der natürlichen Vegetation.
- Verantwortung für die Berücksichtigung von Querschnittsthemen (Gleichberechtigung der Geschlechter, Einhaltung und Förderung der Menschenrechte);
- Personalsteuerung, insbesondere Identifizierung des Bedarfs an Kurzzeiteinsätzen innerhalb des verfügbaren Budgets sowie Planung und Steuerung der Einsätze und Betreuung Fachkräfte;
- Fachberatung der Partner im Thema forstliche Regierungsführung/Governance und Organisationsentwicklung;
- Sicherstellung des Wirkungsmonitorings;
- regelmäßige und fristgerechte Berichterstattung;
- Verantwortung bei der Kontrolle der Mittelverwendung und der Finanzplanung in Absprache mit der*dem Auftragsverantwortlichen (AV) der GIZ.

Qualifikationen der Fachkraft 1: Teamleitung mit nationaler Erfahrung

Ausbildung (Ziffer 2.1.1 des Bewertungsschemas):	Universitätsabschluss („Master oder Diplom“) in Forstwissenschaften, Umweltwissenschaften, Politikwissenschaft, Volkswirtschaft, Agrarwissenschaft, Geographie, Nachhaltigkeitswissenschaften, Internationale Beziehungen, Entwicklungsstudien, Naturressourcenmanagement, Verwaltungswissenschaften, Sozialwissenschaften oder Umweltökonomie.
Sprache (Ziffer 2.1.2 des Bewertungsschemas):	Sprachkenntnisse in Portugiesisch, C2 (7 von 10 Punkten) sowie

Ausschreibungsnummer: 10027690

	Englisch, C1, oder Deutsch, C1, des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (3 von 10 Punkten).
Allgemeine Berufserfahrung (2.1.3 des Bewertungsschemas):	10 Jahre Berufserfahrung im Sektor Wald- bzw. Umweltpolitik.
Spezifische Berufserfahrung (2.1.4 des Bewertungsschemas):	10 Jahre Berufserfahrung in Governance und Organisationsentwicklung im Bereich Waldpolitik
Führungs-/Managementenerfahrung (2.1.5 des Bewertungsschemas):	5 Jahre Führungserfahrung in Projekten, Unternehmen oder anderen Organisationen mit disziplinarischer Führung von 5 Personen
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.1.6 des Bewertungsschemas):	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.1.7 des Bewertungsschemas):	6 Jahre Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.1.8 des Bewertungsschemas):	5 Jahre Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges (2.1.9 des Bewertungsschemas):	Insgesamt 6 Jahre Berufserfahrung in zwei oder mehr der vier fachlichen Komponenten des Projekts (1. Politik der Entwaldungsvermeidung, 2. Umweltkontrolle, 3. Feuermanagement, 4. Wiederherstellung von Waldlandschaften)

Fachkraft 2: Fachkraft mit nationaler Erfahrung für forstliche Informatik in Teilzeit (50%) (Ziffer 2.2 des Bewertungsschemas)

Diese Position ist eine Schlüsselfachkraft.

Aufgaben der Fachkraft 2

- Fachliche Unterstützung und Vertretung der Teamleitung
- Fachliche und methodologische Begleitung der angefragten Beratungsleistungen
- Beratung zu Fortbildungsstrategien, Trainingsmethoden und E-Learning
- Qualitätssicherung der angebotenen Dienstleistungen und Produkte im Bereich Capacity-Development, Training, E-Learning
- Regelmäßige Teilnahme an operativen Teammeetings

Qualifikationen der Fachkraft 2

Ausbildung (Ziffer 2.2.1 des Bewertungsschemas):	Universitätsabschluss („Master oder Diplom“) in Informatik, Wirtschaftsinformatik, Geographische Informationssysteme/GIS, Datenwissenschaften, Informationssysteme, oder Software Engineering.
Sprache (Ziffer 2.2.2 des Bewertungsschemas):	Sprachkenntnisse in Portugiesisch, C2 (7 von 10 Punkten) sowie Englisch, C1, oder Deutsch, C1, des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (3 von 10 Punkten).
Allgemeine Berufserfahrung (2.2.3 des Bewertungsschemas):	10 Jahre Berufserfahrung im Sektor IT-Projekte

Ausschreibungsnummer: 10027690

Spezifische Berufserfahrung (2.2.4 des Bewertungsschemas):	5 Jahre Berufserfahrung in der Implementierung digitaler Lösungen im Management natürlicher Ressourcen
Führungs-/Managementenerfahrung (2.2.5 des Bewertungsschemas):	entfällt
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.2.6 des Bewertungsschemas):	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.2.7 des Bewertungsschemas):	2 Jahre Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.2.8 des Bewertungsschemas):	2 Jahre Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges (2.2.9 des Bewertungsschemas):	3 Jahre Erfahrung in der Fachberatung von Bundesbehörden

Fachkraft 3: Fachkraft mit nationaler Erfahrung für integriertes Feuermanagement in Teilzeit (50%) (Ziffer 2.3 des Bewertungsschemas)

Diese Position ist eine Schlüsselfachkraft.

Aufgaben der Fachkraft 3

- Fachliche Unterstützung der Teamleitung
- Fachliche Beratung der Partner zum integrierten Feuermanagement, Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden
- Konzeption von Trainings und Ausbildung von Trainer*innen und Multiplikator*innen
- Regelmäßige Teilnahme an operativen Teammeetings

Qualifikationen der Fachkraft 3

Ausbildung (Ziffer 2.3.1 des Bewertungsschemas):	Universitätsabschluss („Master oder Diplom“) in Forst-, Agrar- oder Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaft, Geographie, Nachhaltigkeitswissenschaften, Naturressourcenmanagement, Umweltökonomie, oder Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement.
Sprache (Ziffer 2.3.2 des Bewertungsschemas):	Sprachkenntnisse in Portugiesisch, C2 (7 von 10 Punkten) sowie Englisch, C1, oder Deutsch, C1, des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (3 von 10 Punkten).
Allgemeine Berufserfahrung (2.3.3 des Bewertungsschemas):	10 Jahre Berufserfahrung im Sektor Wald- bzw. Umweltpolitik.
Spezifische Berufserfahrung (2.3.4 des Bewertungsschemas):	5 Jahre Berufserfahrung im integrierten Feuermanagement, Vorbeugung und Bekämpfung von Waldbränden
Führungs-/Managementenerfahrung (2.3.5 des Bewertungsschemas):	entfällt

Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion (2.3.6 des Bewertungsschemas):	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion (2.3.7 des Bewertungsschemas):	5 Jahre Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (2.3.8 des Bewertungsschemas):	3 Jahre Erfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges (2.3.9 des Bewertungsschemas):	4 Jahre Erfahrung in der Beratung staatlicher Institutionen

Fachkraft 4: Pool 1 mit 5 Fachkräften zu forst- und naturschutzfachlichen Themen

Die Fachkräfte dieses Pools sind nicht Teil der fachlichen Auswertung und es müssen daher bei Angebotsabgabe keine Lebensläufe eingereicht werden. Die für den Pool aufgestellten Qualifikationen sind daher Mindestanforderungen, deren Erfüllung vor dem Einsatz der Fachkräfte durch die AG bestätigt werden muss.

Die tatsächliche Anzahl der eingesetzten Fachkräfte des Pools kann von der in Kapitel 4 der Leistungsbeschreibung geforderten Anzahl an Fachkräften abweichen. Für nicht im Angebot genannte Fachkräfte muss vor dem Einsatz die Äquivalenz der Qualifikationen mit den Qualifikationen der im Angebot angebotenen KZFK durch die AG bestätigt werden.

Aufgaben des Fachkräfte-Pools 1

- Fachliche Beratung zu spezifischen Fragestellungen in den Themenbereichen Entwaldungsvermeidung, Umweltkontrolle/Enforcement, Feuermanagement, Wiederherstellung von Waldlandschaften, Landrechte
- Erarbeitung von Studien in den genannten Themenbereichen
- Fachliche Beiträge zu Konzepten, Handreichungen, Aktionsplänen, Trainings und E-Learning-Modulen

Qualifikationen des Fachkräfte-Pools 1

Ausbildung:	Alle Fachkräfte mit Fachhochschul oder Universitätsabschluss in Forst-, Agrar- oder Umweltwissenschaften, Politik- oder Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaft, Geographie, Nachhaltigkeitswissenschaften, Naturressourcenmanagement, Umweltökonomie
Sprache:	Alle Fachkräfte mit Sprachkenntnissen in Portugiesisch, C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Allgemeine Berufserfahrung:	Alle Fachkräfte mit je 7 Jahren Berufserfahrung im Sektor Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Naturwäldern

Spezifische Berufserfahrung:	1 Fachkraft mit 10 Jahren Erfahrung in wissenschaftlich-technischen Analysen zu Ursachen und Dynamiken der Entwaldung 1 Fachkraft mit 7 Jahren Erfahrung mit Freiwilligenstrategien im Waldschutz (Brandbekämpfung, etc.) 1 Fachkraft mit 10 Jahren Berufserfahrung mit Landrechten traditioneller Völker und Gemeinschaften und Kleinbäuer*innen im Kontext des Tropenwaldschutzes 1 Fachkraft mit 10 Jahren Berufserfahrung in der Wiederherstellung von Ökosystemen und Waldlandschaften 1 Fachkraft mit 10 Jahren Berufserfahrung in Umweltkontrolle/Enforcement im Kontext des Tropenwaldschutzes
Führungs-/Managementenerfahrung:	entfällt
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion:	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion:	Alle Fachkräfte mit je 5 Jahren Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit:	Alle Fachkräfte mit je 2 Jahren Berufserfahrung in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
Sonstiges:	Alle Fachkräfte mit je 2 Jahren Beratungserfahrung im Kontext der Umsetzung des PPCDAm

Fachkraft 5: Pool 2 mit 5 Fachkräften für Digitale Methoden

Die Fachkräfte dieses Pools sind nicht Teil der fachlichen Auswertung und es müssen daher bei Angebotsabgabe keine Lebensläufe eingereicht werden. Die für den Pool aufgestellten Qualifikationen sind daher Mindestanforderungen, deren Erfüllung vor dem Einsatz der Fachkräfte durch die AG bestätigt werden muss.

Die tatsächliche Anzahl der eingesetzten Fachkräfte des Pools kann von der in Kapitel 4 der Leistungsbeschreibung geforderten Anzahl an Fachkräften abweichen. Für nicht im Angebot genannte Fachkräfte muss vor dem Einsatz die Äquivalenz der Qualifikationen mit den Qualifikationen der im Angebot angebotenen KZFK durch die AG bestätigt werden.

Aufgaben des Fachkräfte-Pools 2

- Konzeptionelle und methodologische Beratung der Partner bei der Digitalisierung von Fortbildungen, internen Prozessen, Informations- und Monitoringsystemen
- Entwicklung und Anpassung von digitalen Werkzeugen, Plattformen und/oder Anwendungen für E-Learning, Projektmonitoring (Aktivitäten, Wirkungen), GIS

Qualifikationen des Fachkräfte-Pools 2

Ausbildung:	Alle Fachkräfte mit Fachhochschul oder Universitätsabschluss in Forst- oder Umweltwissenschaften, Erziehungs- oder Politikwissenschaften, Geografie, Informatik, Software-Engineering oder Digitale Medien
Sprache	Alle Fachkräfte mit Sprachkenntnissen in Portugiesisch, C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Allgemeine Berufserfahrung:	Alle Fachkräfte mit je 4 Jahren Berufserfahrung im Sektor Wald-, Natur-, Umwelt- oder Klimaschutz oder Ländliche Entwicklung
Spezifische Berufserfahrung:	2 Fachkräfte mit je 5 Jahren Berufserfahrung in der Gestaltung von E-Learning-Kursen und -Plattformen, 1 Fachkraft mit 5 Jahren Berufserfahrung in der Gestaltung von digitalen Systemen für das Monitoring von Aktivitäten und Wirkungen im Kontext des Tropenwaldschutzes, 1 Fachkraft mit 5 Jahren Berufserfahrung Planung und Entwicklung von anwenderfreundlichen digitalen Geographischen Informationssystemen im Kontext des Tropenwaldschutzes, 1 Fachkraft mit 5 Jahren Berufserfahrung in der Verbesserung der Interoperabilität öffentlicher Informationssysteme im Wald- oder Umweltbereich, alle spezifischen Berufserfahrungen aller Fachkräfte wurden innerhalb der letzten 7 Jahre erworben
Führungs-/Managementenerfahrung:	entfällt
Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion:	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion:	Alle Fachkräfte mit je 2 Jahren Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit:	entfällt
Sonstiges:	Alle Fachkräfte mit je 3 Jahren Berufserfahrung in oder mit öffentlichen Umweltinstitutionen in Brasilien

Fachkraft 6: Pool 3 mit 5 Fachkräften für transversale Themen und Methoden

Die Fachkräfte dieses Pools sind nicht Teil der fachlichen Auswertung und es müssen daher bei Angebotsabgabe keine Lebensläufe eingereicht werden. Die für den Pool aufgestellten Qualifikationen sind daher Mindestanforderungen, deren Erfüllung vor dem Einsatz der Fachkräfte durch die AG bestätigt werden muss.

Die tatsächliche Anzahl der eingesetzten Fachkräfte des Pools kann von der in Kapitel 4 der Leistungsbeschreibung geforderten Anzahl an Fachkräften abweichen. Für nicht im Angebot

genannte Fachkräfte muss vor dem Einsatz die Äquivalenz der Qualifikationen mit den Qualifikationen der im Angebot angebotenen KZFK durch die AG bestätigt werden.

Aufgaben des Fachkräfte-Pools 3

- Konzeptionelle und methodologische Beratung der Partner bei der Integration partizipativen, menschenrechtsbasierten und gender-responsiven Ansätzen in die Instrumente und Prozesse
- Konzeptionelle und methodologische Beratung der Partner bei der Anpassung von Instrumenten, Kommunikationsstrategien und Partizipationsformaten an die Bedürfnisse indigener und traditioneller Gemeinschaften
- Beratung der Partner in der Organisationsentwicklung und bei der Governance von Multistakeholder-Prozessen
- Entwicklung von Strategien und Gestaltung konkreter Materialien und Inhalte für die zielgruppenspezifische Kommunikation in den Themen Tropenwaldschutz, Umweltkontrolle, Feuermanagement und Wiederherstellung von Ökosystemen
- Konzeption und Moderation von Workshops und Multistakeholder-Plattformen

Qualifikationen des Fachkräfte-Pools 3

Ausbildung:	Alle Fachkräfte mit Universitätsabschluss („Master oder Diplom“) in Forst- und Umweltwissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaften, Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, Erziehungs- und Kommunikationswissenschaften, Mediengestaltung.
Sprache:	Alle Fachkräfte mit Sprachkenntnissen in Portugiesisch, C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen
Allgemeine Berufserfahrung:	1 Fachkraft mit 7 Jahren Berufserfahrung mit der Integration von menschenrechtsbasierten Ansätzen im Umweltsektor 1 Fachkraft mit 7 Jahren Berufserfahrung mit partizipativen Ansätzen des Naturressourcenmanagements 1 Fachkraft mit 7 Jahren Berufserfahrung in der Prozess- und Organisationsberatung 1 Fachkraft mit 7 Jahren Berufserfahrung in der Umweltkommunikation 1 Fachkraft mit 7 Jahren Erfahrung in der Konzeption und Moderation von Workshops
Spezifische Berufserfahrung:	1 Fachkraft mit 4 Jahren Berufserfahrung mit der Entwicklung und Umsetzung von genderresponsiven Ansätzen im Kontext des Tropenwaldschutzes 1 Fachkraft mit 4 Jahren Berufserfahrung im Naturressourcenmanagement mit indigenen und traditionellen Gemeinschaften 1 Fachkraft mit 4 Jahren Berufserfahrung in der Beratung von Multistakeholder-Prozessen im Kontext des Tropenwaldschutzes 1 Fachkraft mit 4 Jahren Berufserfahrung in der Entwicklung und praktischer Umsetzung von Kommunikationskampagnen im Kontext des Tropenwaldschutzes 1 Fachkraft mit 4 Jahren Erfahrung in der Konzeption, Moderation und Systematisierung von partizipativen Planungsprozessen zur Ausarbeitung von institutionellen Strategieplänen
Führungs-/Managementenerfahrung:	entfällt

Ausschreibungsnummer: 10027690

Internationale Berufserfahrung außerhalb des Einsatzlandes/der Einsatzregion:	entfällt
Berufserfahrung im Einsatzland und/oder der Einsatzregion:	Alle Fachkräfte mit je 3 Jahren Berufserfahrung im oder mit dem brasilianischen Amazonasgebiet
Erfahrung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit:	entfällt
Sonstiges:	2 Fachkräfte mit je 2 Jahren Erfahrung in der Moderation von Workshops und Multistakeholder-Plattformen

Der Bieter muss eine Zuordnung aller angebotenen Fachkräfte zu den jeweiligen geforderten Qualifikationen vornehmen und in einer separaten Tabelle übersichtlich darstellen, die den Lebensläufen vorangestellt wird. In der zusammenfassenden Darstellung dürfen nur Qualifikationen genannt werden, die auch in den Lebensläufen genannt sind. Berufserfahrungen sind durch aussagekräftige Referenzen in den Lebensläufen nachzuweisen. Es wird angeraten, eine explizite Referenz zu den einzelnen Berufserfahrungen herzustellen.

Soft Skills der Teammitglieder

Über ihre fachlichen Qualifikationen hinaus werden von allen Teammitgliedern auch folgende Qualifikationen erwartet:

- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Sozio- und interkulturelle Kompetenz
- Partner- und kundenorientiertes, effizientes Handeln
- Interdisziplinäres Denken

Soft Skills werden nicht ausgewertet.

5. Kalkulatorische Vorgaben

Bitte weichen Sie in Ihrem Angebot nicht von dem in diesen ToR geforderten Mengengerüst (Anzahl der Fachkräfte (FK) und Fachkrafttage (FKT), im Preisblatt vorgegebene Budgets) ab. Dieses ist Bestandteil des Wettbewerbs und dient der Ermittlung objektiv vergleichbarer Angebote. Wir weisen darauf hin, dass grundsätzlich nur diejenigen Dienstleistungen vergütet werden, die durch die AG beauftragt und durch die AN erbracht wurden. Wir weisen weiter darauf hin, dass ggf. nicht die Gesamtzahl der angebotenen FKT abgerufen wird.

5.1 Personaleinsatz Fachkräfte

Die Anzahl der Fachkrafttage entspricht vollen Arbeitstagen.

Ausgeschriebene Leistung: Entwicklung und Implementierung strategischer Maßnahmen und Innovation zum Schutz des Tropenwaldes in Amazonien

Ausschreibungsnummer: 10027690

Fachkraft	FKT Land des Wohn- sitzes /Remote	Verfügbarkeit der FK im Einsatzland in FKT	FKT ins- gesamt	Zusammen- hängender Aufenthalt > 3 Monate (s. AVB Zif- fer 3.6.2)	Anzahl Flüge inter- national (hin- und zurück)	Anzahl Flüge national (hin- und zu- rück)
Fachkraft 1: Teamleitung	0	440	440	Nein	0	11
Fachkraft 2: Fachkraft für forstliche Infor- matik	0	220	220	Nein	0	0
Fachkraft 3: Fachkraft für In- tegriertes Feuer-manage- ment	0	220	220	Nein	1	12
Fachkraft 4: Pool 1	0	430	430	Nein	0	20
Fachkraft 5: Pool 2	0	215	215	Nein	0	11
Fachkraft 6: Pool 3	0	546	546	Nein	0	35
Backstopping	n/a	n/a	n/a	n/a	1	1

5.2 Nationale administrative Mitarbeitende

Folgende nationale administrative Mitarbeitende werden benötigt:

1 Büroassistent für 21 Monate

5.3 Reisekosten

5.3.1 Nachhaltigkeitsaspekte für Reisen

Die AG möchte Treibhausgasemissionen (CO₂-Emissionen), die durch Reisen verursacht werden, reduzieren. Bitte beziehen Sie bei der Erstellung Ihres Angebots Möglichkeiten zur Reduktion von Emissionen mit ein, z.B. Wahl der emissionsärmsten Buchungsklasse (Economy), Nutzung von Transportmitteln, Airlines und Flugrouten mit einer besseren CO₂-Effizienz. Bei Kurzstrecken ist bevorzugt die Bahn (2. Klasse) oder E-Mobilität zu benutzen.

CO₂-Emissionen, die durch Flugreisen entstehen, müssen kompensiert werden. Hierfür gibt die AG ein Budget vor, nach dem die CO₂-Kompensation gegen Nachweis abgerechnet werden kann.

Am Markt für Emissionszertifikate gibt es eine Vielzahl von Anbietern mit unterschiedlichen Ansprüchen an Klimawirksamkeit. Die [Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](#) hat eine [Liste von Standards](#) veröffentlicht. Die AG empfiehlt die Nutzung der genannten Standards.

5.3.2 Vorgaben zu Reisekosten

Die Reisekosten sind von der AN wie folgt zu kalkulieren:

Reisekostenposition	Menge / Budget
Gesamtanzahl Flüge international	2
Gesamtanzahl Flüge national	90
CO ₂ -Kompensationen von Flugreisen	4.820 EUR Es ist ein unveränderbares Budget für die CO ₂ -Kompensation zur Abrechnung gegen Nachweis vorgesehen.
Transferkosten	92
Tagegelder (in Brasilia)	140
Tagegelder (im Übrigen)	220
Übernachtungsgelder (in Brasilia und im Übrigen)	290
Visabeschaffungskosten	2

Die Erstattung von Tagegeldern erfolgt pauschal und maximal bis zu den in der Ländertabelle des BMF-Rundschreibens zu Reisekostenvergütung angegebenen steuerlichen Höchstsätzen für das jeweilige Land (abrufbar unter: <https://www.bundesfinanzministerium.de>).

Ergänzend können angemessene Kosten gegen Nachweis bis zur angebotenen Höhe für folgende Positionen abgerechnet werden:

Ausschreibungsnummer: 10027690

- Flugkosten
- Transferkosten

Abrechnungshinweise für Übernachtungsgelder im Ausland:

Angeboten werden können für das Land Brasilien in Brasilia und im Übrigen Übernachtungsgelder bis zu 88,00 EUR. Dies entspricht dem in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsatz.

- Werden Übernachtungsgelder bis zu 75% (66,00 EUR) der in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsätze angeboten, werden sie **pauschal** in der vertraglich vereinbarten Höhe erstattet.
- Werden Übernachtungsgelder angeboten, die zwischen 75% und 100% (66,01-88,00 EUR) der in dem Rundschreiben zu Reisekostenvergütung des BMF angegebenen steuerlichen Höchstsätze liegen, werden diese in der Höhe der **nachgewiesenen Kosten** bis zur vertraglich vereinbarten Höhe erstattet.

5.4 Sachgüter

Budget für Sachgüter: 15.000 EUR

Für die Beschaffung der in nachstehender Tabelle genannten Sachgüter ist das oben genannte feste, nicht zu verändernde Budget (Abrechnung gegen Nachweis) vorgegeben.

Von der AG für die Dauer des Auftrags kostenfrei zur Verfügung gestellt	Von der AN im Preisangebot zu beschaffende Sachgüter
möblierter Büroraum mit bis zu 4 Arbeitsplätzen	IT-Equipment

5.5 Betriebskosten im Einsatzland

Das Projekt stellt Büroräume/Betriebsinfrastruktur im Brasilia Trade Center (SCN Quadra 1 – Bloco C, 70711-902 Brasília – DF – Brasil) zur Verfügung, einschließlich: 4 Arbeitsplätze, Miete, Nebenkosten, WLAN, keine Parkplätze.

5.6 Workshops, Aus- und Fortbildung

Workshopbudget: 160.000 EUR

Für die Durchführung von Workshops ist das oben genannte feste, nicht zu verändernde Budget im Preisblatt vorgegeben. Das Budget enthält die folgenden im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Workshops entstehenden Kosten:

- Raummieten
- Technik
- Catering
- Workshopmaterialien
- sonstige mit den Workshops im Zusammenhang stehende Kosten.

Ausschreibungsnummer: 10027690

Das Budget enthält nicht die im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung der Workshops anfallenden Fachkrafthonorare und Reisekosten der Fachkräfte der AN. Diese sind durch die entsprechende Anzahl an Fachtagen und Reisekosten (s. oben Kapitel 5.1 und 5.3) gedeckt.

5.7 Örtliche Zuschüsse

– Entfällt –

5.8 Sonstige Kosten

– Entfällt –

5.9 Flexible Vergütungsposition

Budget für Flexible Vergütung: 100.000 EUR

Als Flexible Vergütung ist das oben genannte feste, nicht zu verändernde Budget im Preisblatt vorgegeben. Die Flexible Vergütung dient der flexiblen Steuerung des Auftrages durch den*die GIZ-AV. Die Inanspruchnahme durch die AN erfolgt gemäß Ziffer 3.6.5.7 der AVB.

6. Vorgaben zum Format des Angebots

Die Gliederung des Angebots des Bieters muss der Gliederung der ToR entsprechen. Es muss lesbar (z.B. Arial, Schriftgröße 11 und größer) und verständlich geschrieben sein. Das technische Angebot ist in deutscher Sprache zu verfassen.

Die fachlich-methodische Konzeption des Angebots (Kapitel 3 der ToR) darf nicht mehr als 18 Seiten umfassen (ohne Deckblatt, Abkürzungsverzeichnis, Inhaltsverzeichnis, kurze Einleitung und CV für Backstopper). Zusätzliche, nicht geforderte Anlagen, werden nicht ausgewertet. Ebenso nicht berücksichtigt werden externe Inhalte (z.B. Links auf Webseiten).

Die Lebensläufe (CV) des gemäß Kapitel 4 der ToR angebotenen Personals müssen im EU-Format verfasst und auf maximal 4 Seiten beschränkt sein. Die CV können auch in portugiesischer oder englischer Sprache verfasst sein.

Die CV müssen eindeutig und zweifelsfrei erkennen lassen, in welcher Position, mit welchen Aufgaben und für welche Dauer sowie in welchem Zeitraum die vorgeschlagene Person in den benannten Referenzen tätig war. **Die in den CV enthaltenen Referenzen müssen daher folgende Informationen enthalten:**

- Name des Unternehmens/der Organisation/des Referenzvorhabens, in dem die Fachkraft eingesetzt war
- Position und Aufgabe(n) der Fachkraft im Unternehmen/in der Organisation oder im Referenzvorhaben
- Durch die Fachkraft erarbeitete Arbeitsergebnisse oder Produkte bzw. der Anteil der Mitwirkung der Fachkraft an der Erarbeitung dieser Ergebnisse und Produkte (falls relevant)

Ausschreibungsnummer: 10027690

- Einsatzdauer der Fachkraft im Unternehmen/in der Organisation/im Referenzvorhaben pro Kalenderjahr in Vollzeit-Fachkrafttagen, wochen oder -monaten (z.B. 2019: 2 Monate, 2020: 10 Monate, 2021: 1 Monat)
- Führungserfahrung/Management: Eindeutige Angabe, in welchen Referenzprojekten oder festen Anstellungen in Unternehmen/Organisationen die jeweils in Kapitel 4 genannten Voraussetzungen erfüllt wurden (z.B. Zeitraum, Anzahl der disziplinarisch unterstellten Personen, Projektbudget)
- Internationale Berufserfahrung/Berufserfahrung im Einsatzland: Eindeutige Angabe, in welchen Referenzprojekten oder festen Anstellungen in Unternehmen/Organisationen die jeweils in Kapitel 4 genannten Voraussetzungen erfüllt wurden (z.B. tatsächliche Einsatzdauer vor Ort in Vollzeit-Fachkrafttagen, -wochen oder -monaten)

Um die Auswertung zu erleichtern, bitten wir darum, die Referenzen fortlaufend zu nummerieren und nur solche Referenzen anzugeben, die einen eindeutig erkennbaren Bezug zum Gegenstand dieser Ausschreibung haben.

7. Optionen oder Folgevertrag

7.1 Option zur Erweiterung des Leistungsinhaltes/Laufzeitverlängerung gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB

Es besteht unter Beibehaltung des Gesamtcharakters des Auftrags die Möglichkeit der Fortführung der in Kapitel 2 dieser Leistungsbeschreibung angegebenen Leistungen und/oder der Ausweitung des Auftrags um Leistungen derselben Art. Die Gesamtauftragsdauer darf das Dreifache der ursprünglichen Vertragslaufzeit und der Wert des Gesamtauftrags das Doppelte des ursprünglichen Auftragwertes nicht übersteigen.

Voraussetzung: Verlängerung und/oder Aufstockung des laufenden Projektes bzw. Beauftragung eines Folgeprojektes durch den Oberauftraggeber der GIZ und/oder Abschluss eines Vertrags zur Kofinanzierung der Maßnahme.

7.2 Option zur Beschaffung von Sachgütern gem. § 132 Abs. 2 Nr. 1 GWB

Art und Umfang:

Die GIZ kann das Gesamtbudget des Vertrags für die Beschaffung von Sachgütern aufstocken. Nachdem die genauen Bedürfnisse und technischen Anforderungen an die Ausrüstung mit der GIZ festgelegt wurden, ist es möglich, ein zusätzliches Budget für die Beschaffung der folgenden Güter hinzuzufügen: Software-Lizenzen (z. B. ArcGIS) und Ausrüstung zur Waldbrandbekämpfung. Es handelt sich um Sachgüter, die benötigt werden, um die geographischen Informationssysteme der Partnerinstitutionen zu modernisieren und um freiwillige und professionelle Feuerwehrbrigaden auszurüsten.

Maximales Budget für die Beschaffung dieser Sachgüter: 200.000 EUR.

Voraussetzungen:

Die inhaltlichen Ziele des Kapazitätsaufbaus müssen von der Verfügbarkeit dieser Sachgüter beim Partner abhängen und andere Finanzierungsoptionen im Partnersystem ausfallen bzw. nicht gegeben sein.

7.3 Folgeauftrag gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV

Die GIZ behält sich vor gem. § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV einen Folgeauftrag im Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb an die AN zu vergeben, um gleichartige Leistungen zu beschaffen.

Umfang möglicher Dienstleistungen:

Die Laufzeit des Folgeauftrags darf das Doppelte der ursprünglichen Vertragslaufzeit und der Wert des Folgeauftrags das Doppelte des ursprünglichen Auftragwertes nicht übersteigen.

Bedingung: Beauftragung der Folgephase durch den Oberauftraggeber oder Abschluss eines Vertrags zur Kofinanzierung der Maßnahme. Die Vergabe des Folgevertrages muss innerhalb von drei Jahren nach Abschluss des ursprünglichen Auftrages erfolgen.

Der Folgevertrag unter 7.3 kommt nur alternativ zur Option unter 7.1 in Betracht.

8. Anlagen

- Data Protection Standards For Developing Digital Tools Meant For GIZ's Partners